

## 15. Wahlperiode

---

### **Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

#### **Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit**

Drucksachen 13/1511, Nr. 13/3484, 15/718, 15/1164 – Schlussbericht –

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner Sitzung am 25. Februar 1999 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, den Bericht „Zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ jährlich fortzuschreiben und dem Abgeordnetenhaus jeweils zum 1. September eines jeden Jahres vorzulegen.“

Hiermit wird der „7. Bericht zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ vorgelegt. Es wird gebeten, den Beschluss für 2002 als erledigt anzusehen.

Berlin, den 25. Juni 2003

Der Senat von Berlin

Klaus Wowereit  
Regierender Bürgermeister

Dr. Thomas Flierl  
Senator für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.

Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

## **7. Bericht**

### **zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit**

#### **Gliederung:**

#### **1. Darstellung und Erläuterungen zum vorgelegten Bericht 2002**

- 1.1 Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin
- 1.2 Zusammenfassende Feststellungen für das Berichtsjahr 2002
  - 1.2.1 Zur Ausgangslage
  - 1.2.2 Entwicklung im Programm- und Sachmittelbereich
  - 1.2.3 „Bezirkskulturfonds“ 2000/2001 und Konsequenzen aus dem Nachweis der Mittelverwendung 2001
  - 1.2.4 Situation der Kommunalen Galerien
  - 1.2.5 Auswirkungen der Bezirksfusion auf die bezirkliche Kulturarbeit
  - 1.2.6 Strukturkommission

#### **2. Zahlenwerk und grafische Erläuterungen**

- 2.1 Finanzielle Ausstattung mit disponiblen Mitteln
- 2.2 Finanzielle Ausstattung im Haushaltsblock A 09
- 2.3 Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Ausstattung
- 2.4 Nachweis der Zusätzlichkeit und Komplementarität der Mittel des „Bezirkskulturfonds“ 2001
- 2.5 „Bezirkskulturfonds“ 2001 – Pro Kopf-Ausgaben der Bezirke für Kultur
- 2.6 Übersicht über die geförderten Projekte Übersicht und Maßnahmen aus dem Bezirkskulturfonds 2001
- 2.7 Übersicht über die kommunalen Galerien

#### **3. Situation der bezirklichen Stadtbibliotheken nach der Bezirksgebietsreform**

- 3.1 Aufgabe und Bedeutung der bezirklichen Stadtbibliotheken
- 3.2 Organisation und Ausstattung der Stadtbibliotheken innerhalb der Bezirke nach der Bezirksgebietsreform
  - 3.2.1 Verwaltungsstruktur
  - 3.2.2 Standorte
  - 3.2.3 Finanzielle Ressourcen
  - 3.2.4 Medienangebot
  - 3.2.5 Personelle Ressourcen
  - 3.2.6 Folgen für die Bibliotheksnutzung
- 3.3 Ausblick
  - 3.3.1 Auswirkungen der zweistufigen Verwaltungsstruktur auf den Bibliotheksbereich
  - 3.3.2 Überwindung der vorhandenen Strukturprobleme

## 1. Darstellung und Erläuterungen zum vorgelegten Bericht 2002

### 1.1 Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner Sitzung am 25. Februar 1999 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Senat wird aufgefordert, den Bericht zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit jährlich fortzuschreiben und dem Abgeordnetenhaus jeweils zum 1. September eines jeden Jahres vorzulegen.“

### 1.2 Zusammenfassende Feststellungen für das Berichtsjahr 2002

#### 1.2.1 Zur Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der Bezirksfusion hat sich der Trend der letzten Jahre bestätigt. Auf dem Hintergrund der vorhandenen Sparzwänge kommt es nach wie vor auch für die Kultur zu erheblichen finanziellen Einbrüchen. Der Versuch, durch Reduzierung der fixen strukturellen Kosten Mittel für die unmittelbare Programmarbeit zu erhalten, läuft den Einsparzwängen immer aussichtsloser hinterher. Die Bezirke konzentrieren sich zunehmend auf die Erhaltung kultureller Infrastruktur, die Programmarbeit ist immer stärker von einer Finanzierung aus Drittmitteln abhängig. U. a. durch diese Tendenz scheinen sich in drei Dimensionen strategische Herausforderungen für die Kulturarbeit zu ergeben:

1. Um ihre Funktion als Entwicklungs- und Zukunftsfaktor wirksam werden zu lassen, könnte es zunehmend darum gehen, „selbstreferenzielle“ Perspektiven aufzugeben zugunsten inhaltlich, strukturell und regional übergreifender Ansätze, die sich stärker in die ganzheitlich definierte Entwicklung innerhalb der Bezirke, aber auch gesamtstädtische Dimensionen einbetten.
2. Auch bezirkliche Programmarbeit ist zukünftig verstärkt darauf angewiesen, Projekte zu formulieren, die sich im Wettbewerb um die realen (Hauptstadtkulturfonds, Bundeskulturstiftung, EU-Mittel etc.) und „virtuellen“ Geldtöpfe (z. B. Sponsoring) behaupten. Dies stellt sowohl für die Projektqualifizierung eine Herausforderung dar wie für die Träger der Förderungsentscheidungen, die sich den spezifischen Charakteristiken der Aufgabenstellung bezirklicher Kulturarbeit gegenüber offen zeigen müssen.

3. Bestehende Organisationsformen sollen dynamisiert und flexibilisiert werden mit dem Ziel, die unmittelbare Kompetenz der Verantwortlichen zur Gestaltung und Problemlösung zu stärken.

Diese festzustellenden Entwicklungen und möglichen Ansprüche an eine erfolgreiche Kulturarbeit in der Zukunft stellen auch die Folie dar, auf der sich die Arbeit einer künftigen Strukturkommission bewegen soll. In diesem Sinne stellen die Ausführungen in 1.2.6. Hypothesen dar, deren Bearbeitung dazu beitragen soll, die Veränderungsprozesse differenzierter beurteilen zu können, strategisch und technisch-instrumentell adäquate, durchaus „handfeste“ Perspektiven zu eröffnen, um der Gefahr einer reaktiven „Agonie“ zugunsten pro-aktiver Gestaltungsoptionen für die bezirkliche Kulturarbeit entgegenzuwirken.

#### 1.2.2 Entwicklung im Programm- und Sachmittelbereich

Die degressive Entwicklung der Mittelausstattung im Programm- und Sachmittelbereich der bezirklichen Kunst- und Kulturämter hat sich auch im Berichtszeitraum 2001/2002 fortgesetzt. Verminderte Global-zuweisungen einerseits und hohe Ausgabenlasten im Sozial- und Schulbereich (z. B. bei den Lehr- und Lernmitteln) andererseits haben den Spielraum der Bezirke hinsichtlich der Finanzierung kultureller Aktivitäten weiter eingeschränkt.

Bei den disponiblen Mitteln haben die Bezirke im Vergleichszeitraum 2001/2002 Kürzungen zwischen 2,6 % (Charlottenburg-Wilmersdorf) und 51,7 % (Steglitz-Zehlendorf) vornehmen müssen, wobei die Reduzierungen überwiegend im zweistelligen Prozentbereich liegen (z. B. Friedrichshain – Kreuzberg: -26,0 %, Marzahn-Hellersdorf: -40,4 %, Spandau: - 5,1 %). Lediglich der Fusionsbezirk Mitte konnte einen Anstieg von 3,6 % verzeichnen, der bei Betrachtung der absoluten Zahl (6.861 €) jedoch als moderat gewertet werden darf. Die Ausstattung hat sich im Vergleichszeitraum 2001/2002 (Soll) bei allen Bezirken um insgesamt 991.244 € oder in Prozenten um 26,6 % vermindert (unter Zugrundelegung der um den FB Geschichte/Museen bereinigten Betrag bei Friedrichshain – Kreuzberg).

Ähnlich stellt sich die Situation bei der finanziellen Ausstattung des Haushaltsblocks A 09 (Öffentlichkeitsarbeit, Programmmittel, Freie Träger) dar. Am deutlichsten in Spandau mit

einem Negativergebnis von -84,2 % gefolgt von Lichtenberg (-54,4%) und Steglitz-Zehlendorf (-50,6 %).

Die auffallend positiven Ergebnisse im Vergleichszeitraum 2001/2002 in den Bezirken Treptow - Köpenick (+21,0 %), Marzahn – Hellersdorf (+65,4 %) und Mitte (+109,5%) sind fusionsbedingten haushaltswirtschaftlichen Maßnahmen geschuldet (Titelzusammenlegungen bzw. –bereinigungen) und bedeuten keine faktische Verbesserung der finanziellen Ausstattung.

Auch die Zusammenschau der finanziellen Ausstattung der Kunst- und Kulturämter bestätigt die Negativ-Entwicklung. Die Zuwächse bei den Bezirken Tempelhof-Schöneberg (+7,3 %), Neukölln (+11 %) und Spandau (+109,6 %) begründen sich insbesondere aus Aufwüchsen bei den Ausgabeblöcken A 02 – A 08 (Hochbauunterhaltung, bewegliches Vermögen, pauschalierte Ausgaben) für einmalige Maßnahmen des baulichen Unterhalts, die – bezogen auf Spandau – das Gotische Haus, das Ford Hahneberg und die Zitadelle umfassen.

Das Zahlenwerk und die grafische Darstellung können den Anlagen des Berichtes unter 2 ff. entnommen werden.

### 1.2.3 Bezirkskulturfonds 2000/2001 und Konsequenzen aus dem Nachweis der Mittelverwendung 2001

Auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 1999 – 2004 wurde im Haushaltsjahr 2000 bei Kapitel 17 01 erstmals ein mit 1 Mio. DM ausgestatteter Fonds zur Bezuschussung kultureller Aktivitäten in den Bezirken („Bezirkskulturfonds“) eingerichtet. Über die Verwendung der Mittel des Fonds im Jahr 2000 ist dem Abgeordnetenhaus im Rahmen des Evaluierungsberichtes vom 2. November 2000, im „Bezirksbericht 2000“ vom 28. November 2000 sowie im „Bezirksbericht 2001“ vom 10. Dezember 2001 Bericht erstattet worden.

Im Rahmen des Evaluierungsberichtes wurde vorgeschlagen, das für das Jahr 2000 entwickelte Verfahren der Mittelverteilung, das sich unter dem Aspekt einer unbürokratischen und in die Entscheidungsverantwortung der Bezirke gestellten Vergabepaxis bewährt hat, auch in den Folgejahren anzuwenden. Danach wurden die Mittel unter Beachtung folgender Kriterien eingesetzt:

- Als Bemessungshöhe der Mittelzuweisung an den jeweiligen Bezirk wurde der gültige

Sozialindex („veredelter Bürger“) zugrundegelegt.

- Die Bereitstellung der Mittel erfolgte im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung an die Bezirke. Die Bezirke entschieden in eigener Verantwortung über den Mitteleinsatz.
- Der Nachweis der Zusätzlichkeit und Komplementarität des Mitteleinsatzes 2001 erfolgte auf der Basis der Ist-Aufwendungen der Bezirkshaushalte für disponible Mittel für Kultur. Betrachtet wurden nur die Titel, die in unmittelbarem Bezug zur Förderung kultureller Aktivitäten zu setzen sind (Kap. 37 01, Titel 427 01, 531 01, 531 10, 540 53, 683 03, 685 53, 685 69 bzw. durch SenFin zwischenzeitlich neu festgelegte Titelziffern). Grundlage für den Nachweis der Zusätzlichkeit waren die Ist-Ausgaben des Jahres 2001 im Vergleich zu denen des Jahres 2000, wobei die des Jahres 2001 nicht die des Jahres 2000 unterschreiten durften. Das Kriterium der Komplementarität war dann erfüllt, wenn das Ist des Vorjahres nicht niedriger ausfiel als der aus dem Bezirkskulturfonds zugewiesene Anteilsbeitrag.

Die aus Mitteln des Bezirkskulturfonds (ko-) finanzierten Projekte des Jahres 2001 sind der in der Anlage 2.6 beigefügten Übersicht zu entnehmen. Die geförderten Vorhaben dokumentieren die Vielfalt und Bandbreite kultureller Aktivitäten der Bezirke. Die Mittel des Jahres 2002 sind bis auf einen Restbetrag in Höhe von 6.138,98 € für die Förderung von Projekten und Maßnahmen eingesetzt worden.

Der dramatische Rückgang der Mittelausstattung der Bezirke im Kulturbereich, der in den seit 1996 von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur dem Abgeordnetenhaus vorgelegten Berichte zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit dokumentiert ist, macht jedoch die Modifizierung und Anpassung der bisherigen Vergabekriterien für die Mittel des „Bezirkskulturfonds“ erforderlich, da die Reduzierung der Mittel für die bezirkliche Kulturarbeit auch für die Erfüllung der für die Vergabe der Bezirkskulturfondsmittel maßgebenden Kriterien Zusätzlichkeit und Komplementarität nicht folgenlos geblieben ist: Das Kriterium der Zusätzlichkeit ist im Vergleichszeitraum 2000/2001, das die Grundlage für die Mittelzuweisung im Haushaltsjahr 2002 bildete, zunächst von nur drei Bezirken (Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow und Spandau), also 25 % der zwölf Bezirke, erfüllt worden. Unter Zugrundelegung eines zusätzlich für alle

Bereiche des Bezirkshaushaltes notwendigen Einsparvolumens von angenommenen 10 % (PMA) und eines entsprechend bereinigten Ist 2000 erfüllten acht Bezirke, also rd. 67 %, das Kriterium der Zusätzlichkeit. Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg erreichten trotz dieses bereits im vergangenen Jahr angewandten Konstrukts das Ziel nicht. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf konnte jedoch den Nachweis führen, dass das Ist der disponiblen Mittel im Jahr 2001 höher lag als die für diesen Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Pro-Kopf-Aufwendungen für Kultur in Spiegelung zu den Einwohnerzahlen; insofern konnte das Kriterium der Zusätzlichkeit durch den Bezirk Marzahn-Hellersdorf als erfüllt angesehen werden. Die verbleibenden drei Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg konnten erst auf der Basis eines Plausibilitätsnachweises die Gründe für die Nichterfüllung des Zusätzlichkeitskriterium belegen und erhielten auf dieser Grundlage die Anteilsbeträge des Bezirkskultur-fonds 2002.

Das Kriterium der Komplementarität wurde von allen Bezirken (noch) erfüllt.

Die Ausführungen lassen den Schluss zu, dass jedoch eine Erfüllung des Kriteriums der Zusätzlichkeit in Kenntnis der fortschreitenden degressiven Entwicklung der Mittelausstattung für kulturelle Aktivitäten in den Bezirken künftig nicht mehr ohne Weiteres zu gewährleisten ist, zumal bereits jetzt durch die Anwendung zusätzlicher „Hilfsargumente“ die ursprünglich maßgebenden Kriterien ad absurdum geführt und ihre Intention damit relativiert werden. Andererseits kann es nicht Ziel des Bezirkskultur-fonds sein, die Bezirke gänzlich aus ihrer Verpflichtung zum Nachweis des Mitteleinsatzes der Bezirkskultur-fondsmittel zu entlassen.

Insofern galt es für den Fortbestand des „Bezirkskultur-fonds“ der aktuellen Haushaltslage zwar angepasste, den Grundgedanken des Fonds jedoch stützende Kriterien zu entwickeln:

1. Mit dem „Bezirkskultur-fonds“ wird einer gesamtstädtischen Verantwortung des Landes für angemessene, vergleichbare Lebensumstände in der ganzen Stadt Rechnung getragen.
2. Der „Bezirkskultur-fonds“ ist Ausdruck der Akzeptanz von „Kultur“ als relevanter Faktor für Stadtentwicklung sowie Standort- und Wohnqualität.
3. Mit dem „Bezirkskultur-fonds“ wird das Prinzip der Polyzentralität der Flächenstadt

Berlin durch die Förderung regional spezifischer Kulturlandschaften gestärkt, Identitätsprozesse sowie die Vorsorge für die Bewahrung einer kulturell ausgewogenen Topographie gefördert.

4. Der „Bezirkskultur-fonds“ stärkt das Prinzip der qualitativen Vielfalt der Kulturlandschaft durch Projektentwicklung und produktionsnahe Förderung.

Der „Bezirkskultur-fonds“ versteht sich insofern als ein Programm des Landes zur kulturellen Infrastrukturentwicklung in den Bezirken.

In Anerkennung dieser Intention werden folgende modifizierte, ab 2003 anzuwendende Kriterien für den „Bezirkskultur-fonds“ vorgeschlagen:

1. Die Bemessungsgrundlage des „veredelten Bürgers“ für die Zuteilung der Anteilsbeträge aus dem „Bezirkskultur-fonds“ an die Bezirke hat sich bewährt, trägt diese auch der sozialen Struktur Berlins Rechnung. Insofern wird auch künftig an dieser Quotierung der Mittelzuweisung festgehalten
2. Die Mittelzuweisung im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung wird fortgesetzt, da die kulturpolitische Steuerung des Mitteleinsatzes im Rahmen der Selbstverwaltung der Bezirke erfolgt.
3. Die künftige Inanspruchnahme der Mittel des „Bezirkskultur-fonds“ setzt voraus, dass auf der Grundlage eines Vorschlages der Bezirke mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur eine Vereinbarung über kulturelle Standorte und Schwerpunktprojekte (auch solche, die Innovationen und den überbezirklichen und internationalen Austausch fördern) im jeweiligen Bezirk getroffen wird, die aus Mitteln des Bezirkskultur-fonds im jeweiligen Jahr gefördert werden sollen, wobei nur solche Maßnahmen eine Förderung erfahren können, die dem Grundgedanken der „kulturellen Infrastrukturentwicklung“ Rechnung tragen.
4. Auf der Grundlage der ermittelten Anteilsbeträge am „Bezirkskultur-fonds“ legen die Bezirke rechtzeitig vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres, d. h. im Regelfall bis spätestens 31. Oktober, spätestens jedoch drei Monate vor der geplanten Inanspruchnahme der Mittel, ihre Vorschläge für die aus dem Fonds zu fördernden Maßnahmen und Projekte vor. Die Maßnahmen und Projekte sind mit einer

- kurzen Inhaltsangabe,
- einer Begründung der Förderungswürdigkeit aus bezirklicher Sicht sowie
- der Nennung des Kostenvolumens pro Maßnahme und Projekt

zu unterlegen.

5. Die Mittel werden den Kapiteln 37 20 bzw. 37 21 zu Beginn eines Haushaltsjahres zur Selbstbewirtschaftung in Zugang gestellt, wobei die rechtzeitige Mittelzuweisung in Abhängigkeit von den jeweiligen haushaltswirtschaftlichen Vorschriften der Senatsverwaltung für Finanzen steht.
6. Die Mittel sind zweckgebunden für die vereinbarten Maßnahmen und Projekte einzusetzen. Über etwaige inhaltliche Veränderungen im Laufe eines Haushaltsjahrs ist mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur rechtzeitig Einvernehmen herzustellen.
7. Der Nachweis des Mitteleinsatzes erfolgt im Folgejahr auf der Grundlage eines Berichtes, der die Maßnahmen beschreibt und die jeweilige Höhe der eingesetzten Fondsmittel sowie ggf. bezirkseigenen Mittel benennt.

Mit dem Modifizierungsvorschlag zur künftigen Vergabe der „Bezirkskulturfonds“ sollen keinesfalls die Eigenmittel und somit die Eigenanstrengungen der Bezirke für kulturelle Aktivitäten ersetzt werden. Insofern ist Komplementarität erwünscht, jedoch nicht in jedem Einzelfall zwingend erforderlich. Gleichwohl ist das Modell eine geeignete Alternative zum bisherigen Verfahren.

Die modifizierten Vergabekriterien sind sowohl mit den für Kultur zuständigen Stadträtinnen und Stadträten als auch mit dem Ausschuss für Bildung, Jugend, Sport und Kultur des Rates der Bürgermeister diskutiert und abgestimmt worden. In diesem Zusammenhang formulierte Ergänzungs- und Änderungswünsche haben entsprechende Berücksichtigung im modifizierten Kriterienkatalog gefunden. Dem Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses sind die Modifikationen zur zustimmenden Kenntnisnahme vorgelegt worden.

Nach Inkrafttreten des 1. Nachtragshaushaltsplanes 2003 stehen im laufenden Haushaltsjahr insgesamt 511.000 € für aus dem „Bezirkskulturfonds“ zu fördernde Projekte und Maßnahmen zur Verfügung.

#### 1.2.4 Situation der Kommunalen Galerien

Von den Mittelkürzungen ist auch die Arbeit der kommunalen Galerien betroffen, die in Folge von Angebotseinschränkungen aufgrund geringerer finanzieller Ausstattungen bis zu bereits vollzogenen Schließungen von Einrichtungen bzw. konkreten Schließungsabsichten reichen. Durchschnittlich verfügen die Bezirke über drei Galerien.

Bedenklich ist die Situation im Bezirk Marzahn-Hellerdorfs, da die „Galerie HO“ geschlossen werden soll. Damit besteht die Gefahr, dass der Bezirk nicht nur ein wichtiges Forum für zeitgenössische bildende Kunst verliert, sondern auch einen Ort, der sich durch eine anspruchsvolle, die besondere soziale Situation des Bezirks reflektierende Programmatik auszeichnet. Ob die „Galerie M“ diese Lücke allein zu schließen vermag, muss vor dem Hintergrund der sinkenden Mittelausstattung dahingestellt bleiben.

Im Bezirk Treptow-Köpenick wurde die Galerie im Parkhaus zum Ende des Jahres 2002 geschlossen. Damit verfügt der Bezirk noch über zwei kommunale Galerien.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ist auch für den Bezirk Pankow nicht auszuschließen, dass zwei von den bisher vier kommunalen Galerien werden schließen müssen.

Zwar nicht von Schließungen, aber doch von einer 50%igen Mittelkürzung im Vergleichszeitraum 2001/2002 betroffen sind die kommunalen Galerien des Bezirks Steglitz – Zehlendorf.

Zur Programmstruktur ist anzumerken, dass die kommunalen Galerien überwiegend Künstlerinnen und Künstlern, die sich noch nicht am Markt etabliert haben, ein Ausstellungsforum bieten und als „Laboratorien“ für Neues und Experimentelles gelten können.

Die Anlage 2.7 informiert im Detail über die Bandbreite der Ausstellungsaktivitäten, die finanzielle sowie personelle Situation der kommunalen Galerien. Zu Letzterem ist anzumerken, dass die Arbeit der Einrichtungen in der Regel nur durch den zusätzlichen Einsatz von Honorar-, BSHG- und/oder Kräften aus Arbeitsmarktprogrammen zu leisten ist.

### 1.2.5 Auswirkungen der Bezirksfusion auf die bezirkliche Kulturarbeit

Die heterogene Organisationsstruktur, die bereits im letzten Bericht über die „Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ (Drs. 15/76) angesprochen wurde, hat sich verfestigt. Für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Mitarbeiter/innen in der Verwaltung selbst ist es immer noch schwierig, Strukturen und Verantwortlichkeiten klar zu erkennen. Der interne Umstrukturierungsprozess, verbunden mit Umzügen, veränderten Arbeitsorganisationen und Zuständigkeiten in der Verwaltung haben in einigen fusionierten Bezirken noch keinen Abschluss gefunden; Verwaltungs- und Abstimmungswege sind weiterhin lang. Die (unterschiedliche) Entwicklung und die von den Bereichen in diesem Zusammenhang beklagten Mängel werden im folgenden beispielhaft dargestellt:

#### Beispiel: Mitte

Die Einbindung in eine LuV-Struktur erschwere durch die zusätzliche Hierarchieebene den direkten Informationsfluss und damit einen regelmäßig etablierten Austausch über kulturelle Belange und Notwendigkeiten mit der politischen Ebenen, mit den anderen LuV-Leitungen und mit dem Steuerungsdienst. Darüber hinaus fördere die jetzige Struktur eine ausschließlich verwaltungstechnische Herangehensweise an inhaltliche und strukturelle Fragen der Kunst und Kultur. Die Ausweitung der Erfordernisse reinen Verwaltungshandeln gehe zu Lasten der inhaltlichen und konzeptionellen Arbeit. Die Auflösung der ehemaligen Kunst- und Kulturämter der drei Altbezirke durch die Einbindung in das LuV habe nach der Fusion eine Identitätsbildung des neuen Fachbereiches Kunst und Kultur erschwert.

#### Beispiel: Pankow

In Pankow befindet sich die neue Verwaltungseinheit LuV mit den Fachbereichen Musikschule, Bibliothek, Volkshochschule und Kultur noch immer in einem schwierigen Selbstdefinitionsprozess. Noch immer wird um Vereinfachungen, Transparenz und dezentrale Ressourcenverantwortung gerungen, die die Gestaltungsspielräume für die Erfüllung der kulturellen Kernaufgaben der bezirklichen Kulturarbeit verbessern sollen.

Vor diesem Hintergrund sei begonnen worden, bestimmte allgemeine Verwaltungsaufgaben im Bereich der personellen Angelegenheiten und

der Haushaltsbewirtschaftung im LuV zu zentralisieren, gemeinsame Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Angriff zu nehmen und u.a. ein umfassendes Kundenmonitoring vorzubereiten.

Die personellen Entscheidungen zur Besetzung der Leitungsebenen sind seit Anfang des Jahres 2002 abgeschlossen.

#### Beispiel: Steglitz-Zehlendorf

Die beiden Kulturämter (Kulturamt Steglitz und das Amt für Kunst Zehlendorf) hatten sehr unterschiedliche Profile, so dass sich das Problem einer Doppelung von Einrichtungen und Arbeitsgebieten in der Schärfe wie in anderen Fusionsbezirken nicht stellte. Gleichwohl ging die Fusion mit erheblichen Mittelkürzungen einher: Standen vor der Fusion für Projekte der „Dezentralen Kulturarbeit“ in Steglitz im Jahr 2000 noch 198.844 DM zur Verfügung, so waren es nach der Fusion für den Doppelbezirk im Jahr 2001 138.784 DM und im Jahr 2002 10.000 €. Die Option, das erfolgreiche Programm der dezentralen Kulturarbeit des Bezirks Steglitz auf den Bezirk Zehlendorf transferieren zu können, sei daher nicht realisierbar gewesen.

Ein aus der Fusion resultierender Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger des Doppelbezirks könne für den Bereich der Kultur nicht konstatiert werden, da durch die Mittelstreichung die perspektivisch geplante Verbesserung der Infrastruktur vor allem in den unterversorgten Randgebieten des Flächenbezirks nicht mehr möglich sei.

#### Beispiel: Tempelhof-Schöneberg

Strukturell wurde die in Schöneberg praktizierte Aufteilung des Kultur- und Kunstamtsbereiches in – drei eigenständige – Bereiche mit eigenen Haushaltsansätzen auf den Fusionsbezirk übertragen. Die Abwärtsentwicklung hinsichtlich der finanziellen und personellen Ausstattung vor der Fusion beider Bezirke setzte sich nach dem Zusammenschluss beider Bezirke nicht mehr fort.

Der bezirkliche Kulturbeirat, der in Schöneberg seit 1990 existiert, wurde auch für den Fusionsbezirk übernommen.

Insgesamt ist es bislang gelungen, in der Zeit seit der Fusion alle bezirklichen Kultureinrichtungen zu erhalten.

### 1.2.6 Strukturkommission

Im letzten Bericht über die „Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ (Drs. 15/76) ist die Einsetzung einer 2. Strukturkommission angeregt worden.

Nach ersten Erörterungen im Kreis der für Kultur zuständigen Bezirksstadträte und der Kunst- und Kulturamtsleitungen ist folgendes Arbeits- und Aufgabenszenario für die zweite Strukturkommission entworfen worden:

#### I. Bestimmung der Ausgangssituation:

Darstellung der Konsequenzen aus der Bezirks- und Verwaltungsreform (Problemanalyse, Defizite) sowie Bestandsaufnahme der kulturellen Topografie der Bezirke sowie deren spezifischen Entwicklungen verbunden mit einer Analyse der Veränderungsprozesse in der kulturpolitischen Funktion der Kunst- u. Kulturämter.

#### II. Zielstellung:

Formulierung und Unterbreitung von Vorschlägen zur Absicherung von Kernaufgaben der Kunst- u. Kulturämter unter Berücksichtigung folgender – zukunftsweisender – Aspekte:

- Gewährleistung eines der jeweiligen Bezirksstruktur angemessenen, durch Kontinuität und Qualität gekennzeichneten Kunst- und Kulturangebots,
- Förderung der Künste in all ihren Formen einschließlich der Künstler/innenförderung, insbesondere der im jeweiligen Bezirk beheimateten,
- neue stadträumliche Orientierung der bezirklichen Kulturarbeit vor dem Hin-

tergrund spezifischer sozialräumlicher Strukturen,

- bezirkliche Kulturpolitik und Kulturarbeit als Teil ressortübergreifenden Projekt Denkens und –handelns (analog zu „Quartiersmanagement als Methode“) mit Interventionskraft (Prüfung eines „Landeskultur-gesetzes“),
- bezirkliche Kulturarbeit als Entwicklungs- und Zukunftsfaktor und Instrument der Profilbildung und Leitbildbestimmung.

#### III. Umsetzung:

Beabsichtigt ist die Strukturkommission als Expertinnen- und Expertengremium, in dem Vertreter/-innen der Fachebene der Bezirke, Kulturentwicklungs- und Organisationsplaner, Finanz- und Personalsteuere, (Verfassungs-) Rechtsexperten und weitere einzelaspektbezogene Kompetenzen vertreten sein sollen.

Die Arbeit des Gremiums wird in geeigneter Form Mitglieder des Abgeordnetenhauses sowie der Bezirke, wie z. B. des Kulturausschusses des Rates der Bürgermeister, einbeziehen, um Zwischenergebnisse zu reflektieren, Fragestellungen zu präzisieren und Anregungen für den Arbeitsprozess aufzunehmen.

Die Aufgabe der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur gegenüber den Bezirken verfügt über keine gesetzliche Grundlage und beschränkt sich insofern auf die koordinierende Funktion bei der Erstellung des jährlichen Bezirkskulturberichtes sowie die verwaltungsmäßige Betreuung des Bezirkskulturfonds. In Ausweitung dieser Funktion könnte die Organisation der Strukturkommission sowie die Steuerung des Prozesses von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur übernommen werden.



2. **Zahlenwerk**

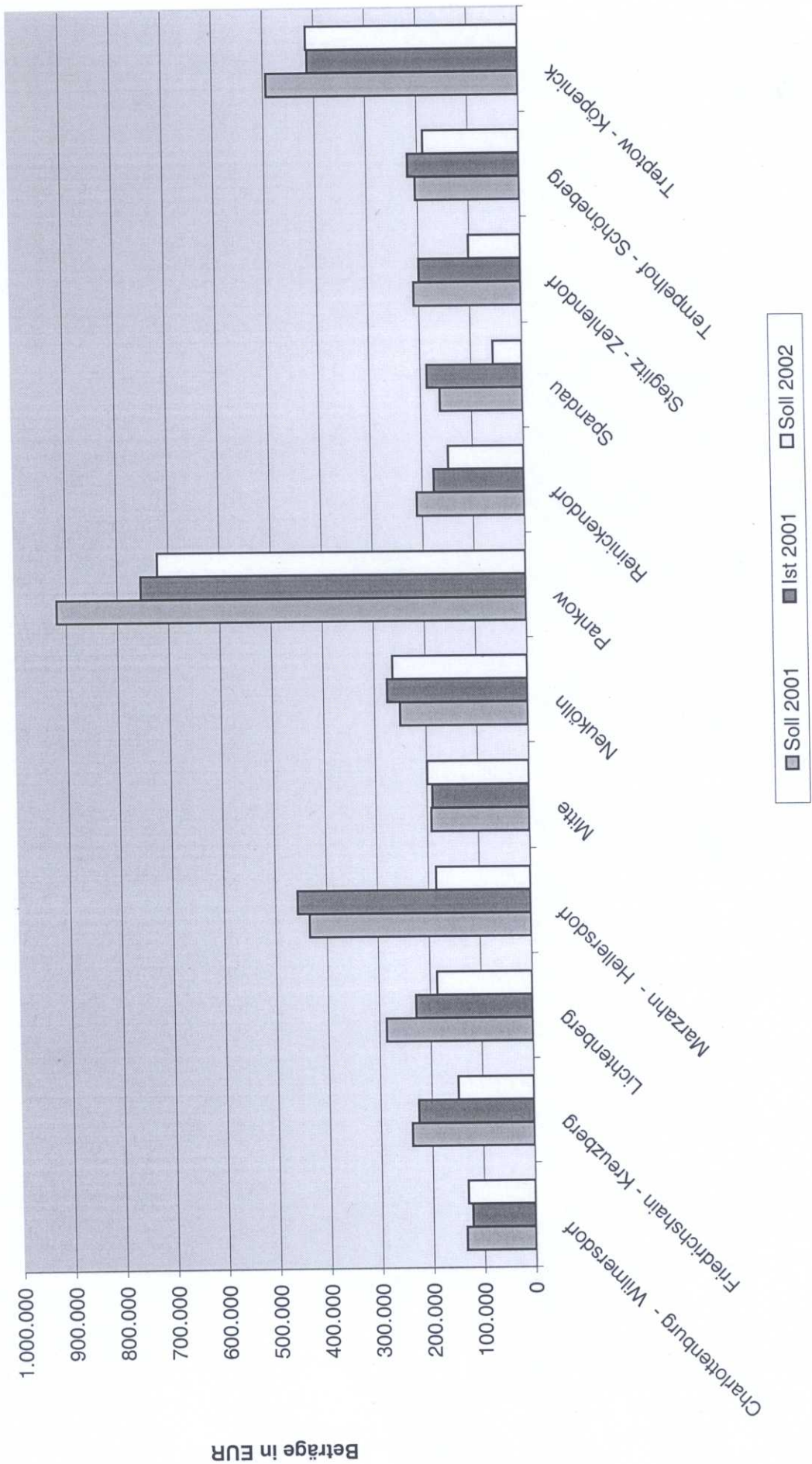
- 2.1 Finanzielle Ausstattung mit disponiblen Mitteln
- 2.2 Finanzielle Ausstattung im Haushaltsblock A 09
- 2.3 Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Ausstattung
- 2.4 Nachweis der Zusätzlichkeit und Komplementarität der Mittel des „Bezirkskulturfonds“ 2001
- 2.5 „Bezirkskulturfonds“ 2001 – Pro Kopf-Ausgaben der Bezirke für Kultur
- 2.6 Übersicht über die geförderten Projekte Übersicht und Maßnahmen aus dem Bezirkskulturfonds 2001
- 2.7 Übersicht über die kommunalen Galerien

## Finanzielle Ausstattung der Kunst -u. Kulturräumer 2001-2002 mit disponiblen Mitteln

Freie Mitarbeiter 427 01/ Öffentlichkeitsarbeit 531 01/ Werbung 531 10/ Veranstaltungen 540 53 / Sonstige Zuschüsse 683 03 / 686 10 (ehem. 685 53) / 685 69

Bezirk	Freie Mitarbeiter 427 01				Öffentlichkeitsarbeit 531 01 Werbung 531 10 Veranstaltungen 540 53				Sonstige Zuschüsse 683 03 Sonstige Zuschüsse 686 10 Sonstige Zuschüsse 685 69				Gesamt				Differenzen Soll			
	Soll 2001		Ist 2001		Soll 2002		Ist 2001		Soll 2001		Ist 2001		Soll 2001		Ist 2001		Soll 2002		2001/2002	
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR +/-	%
Charlottenburg - Wilmsdorf	38.654	38.897	38.900	63.349	56.629	58.400	32.416	27.142	33.600	134.419	122.668	130.900					130.900		-3.519	-2,6
Friedrichshain - Kreuzberg	112.996	106.379	*75.650 91.650	72.603	62.098	60.600	52.663	56.966	24.000	238.262	225.443	*147.350 176.250					176.250		-62.012	-26,0
Lichtenberg	183.000	138.744	139.000	57.000	44.858	37.000	46.100	44.068	10.000	286.100	227.670	186.000					186.000		-100.100	-35,0
Marzahn - Hellersdorf	208.096	184.176	85.600	54.555	53.975	300	170.771	218.547	98.400	433.422	456.698	184.300					184.300		-272.398	-40,4
Mitte	129.357	125.875	126.000	28.683	43.327	37.500	33.899	20.239	35.300	191.939	189.441	198.800					198.800		6.861	3,6
Neukölln	40.801	51.668	52.500	142.650	136.838	125.300	66.468	86.577	86.000	249.919	275.083	263.800					263.800		-11.823	-4,1
Pankow	185.599	163.858	164.000	463.230	387.876	373.000	269.451	202.257	184.000	918.280	753.991	721.000					721.000		-197.280	-21,5
Reinickendorf	39.267	27.206	27.300	151.342	135.062	115.600	19.838	14.336	5.000	210.447	176.604	147.900					147.900		-62.547	-29,7
Spandau	35.177	36.884	36.900	68.564	93.219	10.000	58.287	56.939	10.000	162.028	187.042	56.900					56.900		-105.128	-35,1
Steglitz - Zehlendorf	36.700	37.014	36.100	79.300	79.848	44.141	94.100	82.507	21.200	210.100	199.369	101.441					101.441		108.659	-51,7
Tempelhof - Schöneberg	71.581	70.158	70.300	110.337	125.909	95.900	22.497	22.497	22.000	204.415	218.564	188.200					188.200		-16.215	-7,9
Treptow - Köpenick	294.504	283.043	284.000	64.781	37.294	31.200	134.419	92.479	94.000	493.704	412.816	415.200					415.200		-78.504	-15,9

# Disponibile Mittel 2001-2002



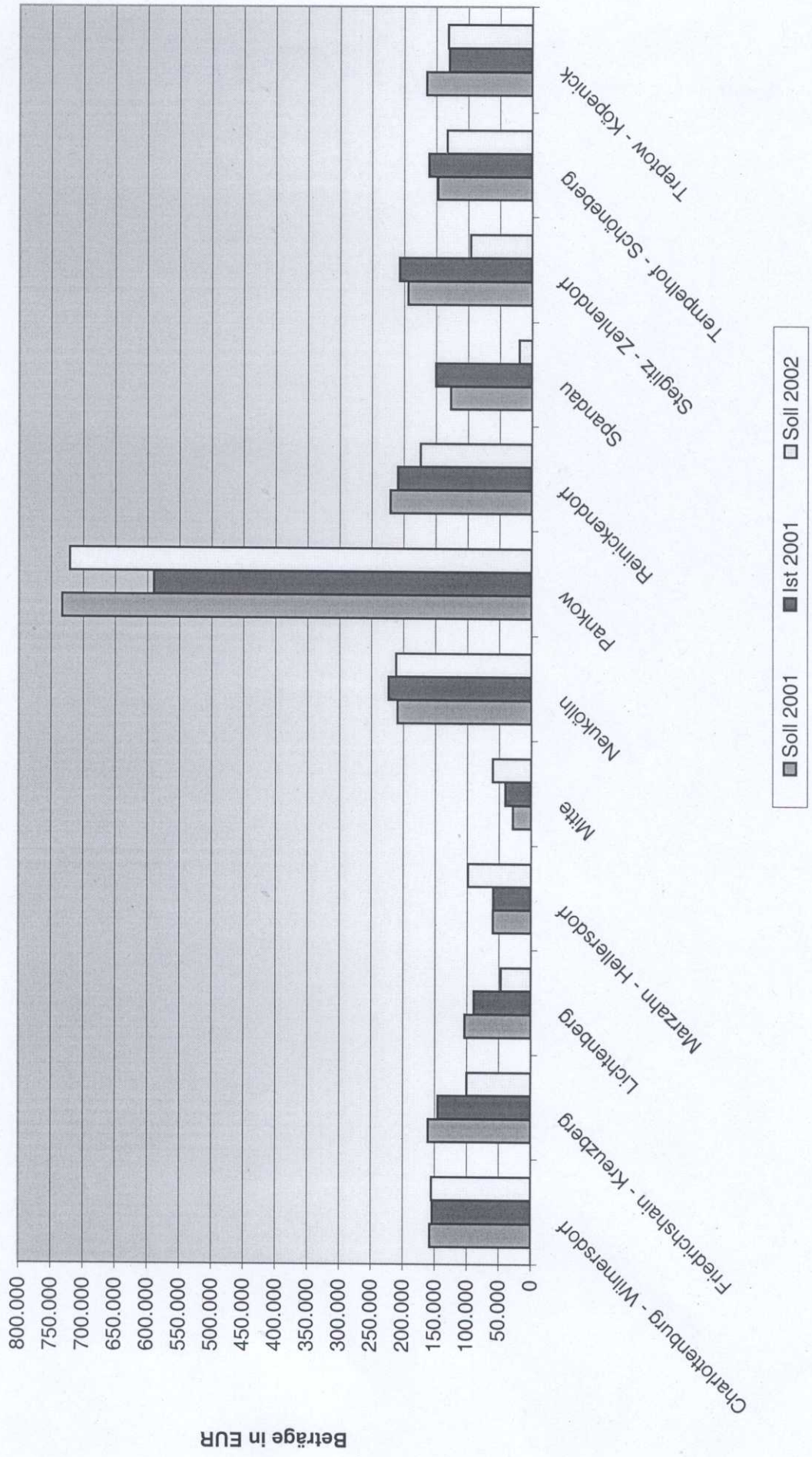


**Finanzielle Ausstattung der Kunst- und Kulturämter 2001-Soll/2001-Ist/2002-Soll  
Haushaltsblock A 09 (Öffentlichkeitsarbeit, Programmmittel, Freie Träger)**

Bezirk	Soll 2001 EUR	Ist 2001 EUR	Soll 2002 EUR	Soll 2001/Ist 2001 EUR +/-	Soll 2001/Ist 2001 %	Soll 2001/Soll 2002 EUR +/-	Soll 2001/Soll 2002 %
Charlottenburg - Wilmerdorf	157.376	153.695	154.900	-3.681	-2,3	-2.476,0	-1,6
Friedrichshain - Kreuzberg	160.188	144.988	*99.700	15.200	-9,5	-44.488	-27,8
Lichtenberg	103.100	88.926	47.000	-14.174	-13,8	-56.100	-54,4
Marzahn - Hellersdorf	59.668	59.088	98.700	-580	-0,7	39.612	65,4
Mitte	28.683	40.462	60.100	11.779	41,1	31.417	109,5
Neukölln	209.118	223.415	211.300	12.115	5,4	2.182	1,04
Pankow	732.681	590.133	721.000	-142.548	-19,5	-11.681	-1,6
Reinickendorf	220.929	209.710	174.100	11.219	5,1	-46.829	-21,2
Spandau	126.851	150.158	20.000	23.307	18,4	-106.851	-84,2
Steglitz - Zehlendorf	193.984	207.174	95.800	13.190	6,8	-98.184	-50,6
Tempelhof - Schöneberg	147.099	161.296	132.800	14.197	9,7	-14.299	-9,7
Treptow - Köpenick	164.636	129.772	131.200	-34.864	-21,1	-33.436	-20,3

\* ohne FB Geschichte/Museen, da ab 2002 die HPL  
des FB Kunst und Kultur und des FB Geschichte/Museen getrennt aufgestellt werden

# Haushaltsblock A 09 2001-2002

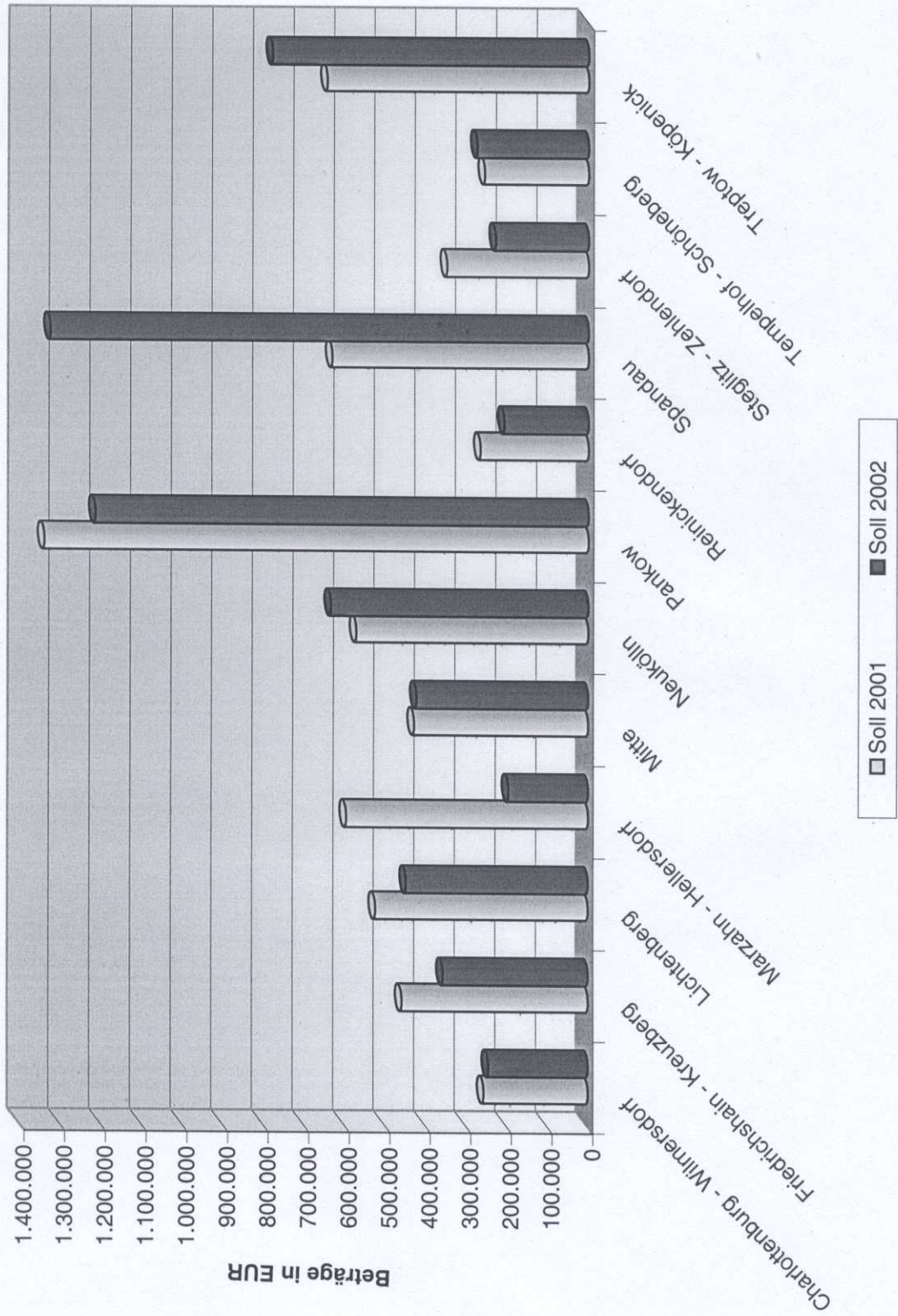








Gegenüberstellung der Gesamtfinanzausstattung 2001-2002 (Soll)





Bezirke	1 Ist disponible Mittel 2000 (ausschl. Bezirksmittel)	2 Ist disponible Mittel 2001 (ausschl. Bezirksmittel)	3 Differenz	4 Differenz in Prozenten	5 abgerufene Summe aus dem Bezirks- kulturfonds 2001	6 Zusätz- lich- keit für 2001 erfüllt ?	7 Komple- menta- rität für 2001 erfüllt?	8 um angenommene PMA i. H. v. 10% bereinigtes Ist 2000	Zusätz- lichkeit einschl. PMA 2000 erfüllt? (Vergleich 8 vs. 2)	Nachrichtlich: Ansatz 2002
Charlottenburg- Wilmsdorf	141.496,76 DM	239.922,65 DM	98.425,89 DM	69,56%	74.160,00 DM	ja	ja	127.347,08 DM	ja	130.700,00 € 255.627 DM
Friedrichshain- Kreuzberg	513.565,58 DM	434.527,75 DM	-79.037,83 DM	-15,40%	125.823,00 DM	nein	ja	462.209,02 DM	nein	193.640,00 € 378.727,00 DM
Lichtenberg	461.100,28 DM	436.244,46 DM	-24.855,82 DM	-5,39%	64.918,00 DM	nein	ja	414.990,25 DM	ja	233.000,00 € 455.708,00 DM
Marzahn- Hellershof	1.143.151,60 DM	893.223,02 DM	-249.928,58 DM	-21,86%	63.272,29 DM	nein	ja	1.028.836,44 DM	nein	86.000 € 168.201,38 DM
Mitte	372.972,50 DM	370.743,71 DM	-2.228,79 DM	-0,60%	131.322,00 DM	nein	ja	335.675,25 DM	ja	167.000,00 € 326.624,00 DM
Neukölln	542.113,58 DM	538.014,87 DM	-4.098,71 DM	-0,76%	114.377,00 DM	nein	ja	487.902,22 DM	ja	263.800 € 515.948 DM
Pankow	1.467.135,31 DM	1.474.678,69 DM	7.543,38 DM	0,50%	100.202,00 DM	ja	ja	1.320.421,78 DM	ja	721.000,00 € 1.410.153,00 DM
Reinickendorf	406.814,00 DM	367.904,00 DM	-38.910,00 DM	-9,56%	46.778,47 DM	nein	ja	366.132,60 DM	ja	159.900,00 € 312.737,00 DM
Spandau	283.175,43 DM	335.624,54 DM	52.449,11 DM	18,52%	64.701,60 DM	ja	ja	254.857,89 DM	ja	56.900,00 € 111.287,00 DM
Steglitz- Zehlendorf	502.338,36 DM	389.933,30 DM	-112.405,06 DM	-22,38%	40.581,27 DM	nein	ja	452.104,52 DM	nein	101.440,78 € 198.400,92 DM
Tempelhof - Schöneberg	517.553,48 DM	438.368,82 DM	-79.184,66 DM	-15,30%	89.106,79 DM	nein	ja	465.798,13 DM	nein	195.000,00 € 382.756,00 DM
Treptow- Köpenick	874.421,00 DM	844.096,00 DM	-30.325,00 DM	-3,50%	49.000,00 DM	nein	ja	786.978,90 DM	ja	426.200,00 € 833.575,00 DM



Bezirke	Einwohner (Stand: 12/2000) 1	durch- schnittliche pro Kopf- Aufwendung für Kultur 2001 2	Anzahl der Einwohner multipliziert mit der Pro Kopf-Aufwendung 3	Ist Disponible Mittel 2001 4	Differenz - Vergleich Spalte 3 und Spalte 4 5	Zusätzlichkeit unter Zugrunde- legung der Pro Kopf- Aufwendung erfüllt? 6
Charlottenburg- Wilmerdorf	316.203	2,03 DM	641.892,09 DM	239.922,65 DM	-401.969,44 DM	nein
Friedrichshain- Kreuzberg	250.194	2,03 DM	507.893,82 DM	434.527,75 DM	-73.366,07 DM	nein
Lichtenberg	261.846	2,03 DM	531.547,38 DM	436.244,46 DM	-95.302,92 DM	nein
Marzahn- Hellersdorf	263.713	2,03 DM	535.337,39 DM	893.223,02 DM	357.885,63 DM	ja
Mitte	320.223	2,03 DM	650.052,69 DM	370.743,71 DM	-279.308,98 DM	nein
Neukölln	306.117	2,03 DM	621.417,51 DM	538.014,87 DM	-83.402,64 DM	nein
Pankow	336.931	2,03 DM	683.969,93 DM	1.474.678,69 DM	790.708,76 DM	ja
Reinickendorf	245.644	2,03 DM	498.657,32 DM	367.904,00 DM	-130.753,32 DM	nein
Spandau	223.898	2,03 DM	454.512,94 DM	335.624,54 DM	-118.888,40 DM	nein
Steglitz- Zehlendorf	288.255	2,03 DM	585.157,65 DM	389.933,30 DM	-195.224,35 DM	nein
Tempelhof- Schöneberg	338.143	2,03 DM	686.430,29 DM	438.368,82 DM	-248.061,47 DM	nein
Treptow- Köpenick	231.002	2,03 DM	468.934,06 DM	844.096,00 DM	375.161,94 DM	ja

## 2.6 Übersicht über die geförderten Projekte und Maßnahmen aus dem Bezirkskulturfonds 2001

Bezirk	Anteilsbetrag/ abgerufener Anteilsbetrag aus dem Bezirkskultur- fonds 2001 (in DM)	Titel der Projekte bzw. Bezeichnung der Fördermaßnahmen	bewilligte Mittel (in DM)
Charlottenburg - Wilmersdorf	74.160,00/ 74.160,00	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kunst und Künstler im Bezirk – Anschaffung eines Stellwandsystems für viele kleine zusätzliche Ausstellungen – FB Kultur</li> <li>2. Gedenktafeln zur Erinnerung an Max Alsberg, Hubertus von Löwenstein, Armin T. Wegener und Erwin von Witzleben – Gedenken an die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung – FB Kultur</li> <li>3. „Der Kleine Prinz“, literarische Veranstaltung – FB Kultur</li> <li>4. Rundhofkonzert, musikalische Veranstaltung mit einer Steelband aus Gladsaxe – FB Kultur</li> <li>5. Förderung verschiedener kultureller Veranstaltungen - Förderung der „Kiezkultur und der Fotomesse auf Empfehlung des Kulturbeirates</li> <li>6. Künstler/innen Mediathek/Infothek in der Villa Oppenheim, Einrichtung von Arbeitsplätzen, Anschaffung von Hardware, Internetpräsenz zum Zweck der Qualifikation der Künstler/innen aller Sparten</li> <li>7. „Charlottenburger Woche“, Durchführung einer Ausstellung mit diversen kulturellen Begleitprogrammen zur Integration russischsprachiger Zuwanderer – Heimatmuseum – FB Kultur</li> <li>8. „wie du mich siehst, bin ich nicht“, sechs Künstlerinnen aus der Türkei im Rahmen des Kulturaustausches, Kommunale Galerie – FB Kultur</li> <li>9. „Bühne und Bild“, Bühnenbilder und – entwürfe von Lernenden und Lehrenden der TU Berlin in Kooperation mit Berliner Bühnen und Opernhäusern, Kommunale Galerie – FB Kultur</li> </ol>	<p style="text-align: right;">9.998,13</p> <p style="text-align: right;">10.358 581,78</p> <p style="text-align: right;">1.489,32</p> <p style="text-align: right;">19.985,99</p> <p style="text-align: right;">14.066,90</p> <p style="text-align: right;">3.980</p> <p style="text-align: right;">9.799,88</p> <p style="text-align: right;">3.900</p>

<p>Kreuzberg - Friedrichshain</p>	<p><b>125.823,00/ 125.823,00</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzerte an Schulen</li> <li>2. interkulturelles Kindertheaterprojekt „Der Wolf, die Lämmer und die Geißlein“ – Meray Ülgen</li> <li>3. Unterstützung der Arbeit des Chores der Leibniz Oberschule</li> <li>4. Tanz und Text, Lecture Performance - Tanzfabrik e.V.</li> <li>5. Kreuzberg-Kurzfilmfestival im Eiszeit Kino – b-books</li> <li>6. -Konzert im Studio 1 der Bethanien GmbH - Alex Kolkowski und Robin Hayward</li> <li>7. “color on demand” – Friederike Tebbe und Maritheres Finkeldei</li> <li>8. Herausgabe eines Textbuches zu Kreuzberg – Verbrecher Verlag</li> <li>9. interdisziplinäres Theaterprojekt „Penal Colony Maschinenvorführung“ im Theater am Halleschen Ufer - Post Theater, Max Schumacher</li> <li>10. Produktions- und Präsentationsprojekt – Musik, Kunst, Performance – Bella stars – fabrikantinnen der nächsten Generation</li> <li>11. Kunst-Performance-Jazzfest 2001 – Gesellschaft für Gegenwart und Kultur</li> <li>12. Durchführung der juryfreien Ausstellung im Statthaus Böcklerpark – Querformat–b e.V.</li> <li>13. Projekt „Alletage“ – Gruppe LAIKA</li> <li>14. Ersatzbeschaffung eines Flügels für die Alte Feuerwache – FB Kunst und Kultur</li> <li>15. infrastrukturelle Maßnahmen insbesondere Reparatur der Lichtenanlage im Ballhaus Naunynstraße – FB Kunst und Kultur</li> <li>16. Vorarbeiten für ein „Friedrichshain Buch“ (Werkverträge für Recherchen) – FB Kunst und Kultur</li> </ol>	<p>4.300 13.750 675 10.939 4.300 3.500 5.000 2.000 5.500 2.270 7.100 15.000 6.400 10.000 25.089 10.000</p>
<p>Lichtenberg</p>	<p><b>65.797,00/ 64.918,00</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inszenierung „Hamlet Projekt“ – Die Boten e.V.</li> <li>2. Sonderkonzert – Jazz Treff Karlshorst e.V.</li> <li>3. Kauf eines PC – Lyra e.V.</li> <li>4. Erneuerung der Bühnenbeleuchtung – Theater 12. Stock e. V.</li> <li>5. Jugendliche gestalten Werbematerial – Albus e. V.</li> <li>6. Theaterprojekt für Frank Wedekind – LIZ-Theater</li> <li>7. Musical „Mach mal Pause“ – Die Kappe e. V.</li> <li>8. Sommerfilmtage – Theater Karlshorst e. V.</li> <li>9. Herstellung einer Plastik für den Kaskelkiez von Jenny Brockmann</li> <li>10. Theaterprojekt Quevedo</li> <li>11. Kaliningrader Kunstprojekt – Studio im Hochhaus Art – interWall e. V.</li> </ol>	<p>8.000 2.092 2.000 2.000 12.000 12.000 5.000 5.000 2.826 2.000 12.000</p>
<p>Marzahn - Hellersdorf</p>	<p><b>63.277,00/ 63.272,29</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzerte und Literatur im Schloss – Ball e.V.</li> <li>2. „Miteinander – Füreinander“, Interkulturelle Veranstaltungen und Foyerausstellung – Theater am Park e.V.</li> </ol>	<p>1.000 3.300</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>3. Ergänzungsausstattung Technik, Sachmittel – Harmonikafreunde Marzahn e.V. 1.500</li> <li>4. Interkulturelle Veranstaltungsreihe – Windrose e. V. 1.400</li> <li>5. Theater in der Scheune – Robinson e. V. 500</li> <li>6. Tag der Regional-Heimatgeschichte am 10.11.2001 – Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e.V. 5.000</li> <li>7. Anschaffung von Sachmitteln – Wie schön e. V. Werkstatt kreativ 4.256</li> <li>8. „Zeugnisse“, herbstlicher Konzertzyklus – e. Kirchengemeinde Berlin - Kaulsdorf 1.650</li> <li>9. Personalkosten für Projektleitung – Kulturring in Berlin e. V., Projektbereich Nord-Ost 11.000</li> <li>10. Hellersdorfer Heimathefte und –briefe, drei Publikationen – Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf e. V. 5.000</li> <li>11. Literarische Veranstaltungsreihe und anteilige Mietkosten – Verein zur Förderung der alternativen Bibliothek 1.847</li> <li>12. Ausstellungsprojekt „Zwangsarbeit und Zwangsarbeiter in Marzahn und Hellersdorf“ – Bezirksmuseum Marzahn – Hellersdorf 7.000</li> <li>13. Ausstellung „Gegen Gewalt“ – Bürgerverein Nord-Ost e.V. 1.120</li> <li>14. „Zeit“, Ausstellungsprojekt mit Schriftstellern und Bildenden Künstlern – Künstlerinitiative Marzahn – Hellersdorf 4.000</li> <li>15. Katalog „Künstler aus Marzahn“ – Grafikergruppe Gumm 11.199,29</li> <li>16. Premiere der Operettengala – H.M.H.-Kunstforum e. V. 2.000</li> <li>17. 1. Euro-Kiezfest am 29. September 2001 – urban - social gGmbH 1.500</li> </ul>	
Mitte	132.422,00/ 131.322,00	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. „Zwangsarbeit und Zwangsarbeiter im Wedding“ – Museum Wedding 10.000</li> <li>2. Kultur- und Begegnungsfest im Theaterhaus Mitte – Förderband e.V. 10.000</li> <li>3. „Zeichnen und malen im Freien“ – Seniorenfreizeitstätte Spener Str. 3.000</li> <li>4. Festival der Weltmusik 2001 im Englischen Garten – Ira Zahlmann 10.000</li> <li>5. „Inside Out und...“, Festival der experimentellen Kunst in der Auguststr. 21 – actions galerie 20.000</li> <li>6. „Streckennetz“, Kunstprojekt am Lehrter Bahnhof – Anna Schuster 10.650</li> <li>7. DAV Konzepte Design in der Galerie „Weißer Elefant“ – Ralf Dann 3.772</li> <li>8. Kulturprojekte in der Klosterruine 2001 – Förderverein Klosterruine e. V. 3.000</li> <li>9. Festival improvisierter Musik im Kulturhaus Mitte – Ingo Bauer 12.000</li> <li>10. Theaterprojekt „Scheselong“ im Theater Scheselong – Karin Berner 3.200</li> <li>11. „Zickelbein“, Ausstellung in der Galerie Mitte – Gabi Kukla 3.000</li> <li>12. Ausstellung im Bellevue e. V. – H. Weigelt 3.800</li> <li>13. „Milarepa“, Rosenthaler Str. – A. Loos (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit) 1.500</li> </ul>	

		14. „Azul“ im Kule e. V – Grotest Maru. (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.000
		15. „Naturlandschaften“ Milchhof e. V – W. Spitzmüller. (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.600
		16. „Farbe in Bewegung“, Alt Moabit – African People (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	3.000
		17. „Optisch denken“, Projekt im öffentl. Stadtraum – Ch. Labinski (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.100
		18. „Junge Künstler“, Ungarisches Kulturzentrum – F. von Moellendorf (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.800
		19. „Krankheit“, HU, Studiobühne Sophienstr. – A.T. Schmidt (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.700
		20. „Alles im...“, Theaterhaus Mitte – Trauschein (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.000
		21. „No Pop Arcade“, Scharnhorststr. 26 – C. Elzholz (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.300
		22. „Geblieden...“, Inselgalerie – C. Göllner (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.600
		23. „Bilderbuch“, Haus des Lehrers – Bettina Allamoda (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.500
		24. „The most Mbeati“, Schwarzenberg e.V. – Murata (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.200
		25. „Winterausstellung“ – Galerie Barakk (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.500
		26. „Input“ Chausseestr. – R. Hartmann (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.700
		27. „Die Bärchen“, Köpenicker Str. 137 – Open Space (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.700
		28. „Tor zu“, Mulackstr. 11 – U. Wunsch (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.700
		29. „10 Jahre...“, Almstadtstr. – Unter Druck (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.300
		30. „Und ausserdem“, Kultur am Nauener Platz (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	600
		31. „Kolano“, Torstr. 66 (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	2.100
		32. „Seit Anbruch“, Inselgalerie – EFA (Entscheidung des Beirats für dez. Kulturarbeit)	1.000



Neukölln	114.377,00/ 114.377,00	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schattenwelten – eine „Hands On“-Ausstellung zur Kulturgeschichte des Schattens für Menschen ab 6 Jahre</li> <li>2. Areale – eine Reihe von künstlerischen Aktionen im öffentlichen Raum unter Einbeziehung der konkreten, räumlichen und situativen Umfeldler</li> <li>3. Zwangsarbeiter – gemeinsames Ausstellungsprojekt des Arbeitskreises Berliner Regionalmuseen; geschildert wurde die Entwicklung der Zwangsarbeit in Berlin , die Unterbringungsorte, die Arbeits- und Lebensbedingungen und die Folgen der Zwangsarbeit</li> <li>4. Born in Europe – Vorbereitungsmittel für das mit dänischen, portugiesischen, österreichischen und schwedischen Partnern konzipierte Projekt</li> <li>5. Die Karl-Marx-Straße – Facetten eines Lebens- und Arbeitsraumes – Buchprojekt, das das schillernde Gesicht einer Starasse mit großer Vergangenheit, schwieriger Gegenwart und offener Zukunft zeichnet</li> <li>6. Alt Rudow – Entwicklung eines kulturellen Nutzungskonzeptes für die alte Dorfschule Rudow im Rahmen eines „territorialen Beschäftigungspaketes – Durchführung einer Veranstaltungsreihe zu konzeptionellen Überlegungen</li> <li>7. Puppentheatermuseum – Übernahme von Infrastrukturkosten</li> <li>8. China Fest Neukölln – im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen fand ein Schwerpunkt in Neukölln statt. An verschiedenen Orten des Bezirks präsentierte sich das breite Spektrum chinesischer Kultur unter Einbeziehung von Gruppen der deutschen Bevölkerung</li> <li>9. Ko-Finanzierung verschiedener Kulturprojekte</li> <li>10. Geliebt und verspottet – der Gartenzweig wird 130 – Ausstellungsprojekt</li> <li>11. 48 Stunden Neukölln – Kulturfest unter Beteiligung vieler Neuköllner Künstler und Kulturschaffenden</li> <li>12. 48 Stunden Neukölln – spielend miteinander leben – Internationales Spielefest in der Gropiusstadt</li> </ol>	<p>30.785,43</p> <p>3.000</p> <p>3.306</p> <p>6.000</p> <p>22.062,78</p> <p>3.000</p> <p>3.604,85</p> <p>21.100,79</p> <p>5.851</p> <p>3.000</p> <p>6.485,91</p> <p>785,01</p>
Pankow	100.202,00/ 100.202,00	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Geschichte der Zwangsarbeit in der NS-Zeit – Museumsverbund Prenzlauer Berg, Pankow, Weißensee</li> <li>2. Nachwuchsförderung „Junge Musiker“ – Kulturhaus Peter Edel</li> <li>3. Ausstellungsprojekt Roger Hilton (1911 – 1975), Mitbegründer der abstrakten britischen Kunst – galerie parterre</li> <li>4. Kommunale Kunstarbeit im Bötzowviertel – Verein zur Unterstützung der künstlerischen Werkstätten in der Schule e.V.</li> <li>5. „Kunst – raum – straße 1991 – 2001“ – eine Dokumentation (Katalog) mit 40 ausgewählten Beiträgen – Wolfgang Krause/o zwei</li> <li>6. Kontinuierliches Bewegungstraining für Schauspieler, Mimen, Regisseure – Deutsches Mime Centrum e. V.</li> </ol>	<p>43.933,28</p> <p>9.496</p> <p>7.652,72</p> <p>8.000</p> <p>10.000</p> <p>11.120</p>

		7. „Feeling B“, Buchprojekt – Heinz Havemeister	10.000
Reinickendorf	<b>60.155,00/ 46.778,47</b> aufgrund der späten Mittel- bereitstellung konnte der Ansatz nicht mehr im vollen Umfang ausge- schöpft werden	1. Künstlerworkshop im Kulturaustausch des Bezirks Reinickendorf mit dem Präsidenten von Tarragona (Spanien) und in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhof Frohnau (u.a. drei Ausstellungen) - Kunstamt 2. Einrichtung einer Druckwerkstatt für bezirkliche Künstler in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhof Frohnau - Kunstamt 3. Beteiligung an dem überbezirklichen Projekt der Berliner Regionalmuseen „Zwangsarbeit in Berlin, 1938 – 1945“ - Kunstamt 4. Technische Ergänzungsbeschaffungen für den aus dem Bezirkskulturfonds 2000 finanzierten Grafik-Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhof Frohnau - Kunstamt	27.577,82 6.634,85 4.200 8.365,80
Spandau	<b>64.716,00/ 64.701,60</b>	1. „Wohnen in Haselhorst“ – Sichtung und wissenschaftl. Bearbeitung von Material zur Vorbereitung einer Ausstellung – Kunstamt 2. „Denkmallandschaft Spandau“ – Erstellung eines Manuskriptes für eine Publikation (Texte, Fotoauswahl, Layout) - Kunstamt 3. „Die Lyra – ein geniales Instrument“- Druckkostenzuschuss für einen ausstellungsbegleitenden Kaltalog – Klangholz e. V. 4. Puppentheaterfest auf der Zitadelle – Kunstamt 5. „Festival Vulcano“ – Erstellung eines Konzeptes für ein Festival der neapolitanischen Künste in Spandau im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes Berlins und Brandenburgs zu „Europa“ - Kunstamt 6. Internetpräsentation – Kunstamt 7. „Spandauer Freiheit“ – Erstellung von Tafeltexten für die Ausstellung im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945 – Kunstamt 8. Museumskinderfest auf der Zitadelle – Kunstamt 9. „Von Vestungen“ – ein Vortrag im Begleitprogramm im Rahmen von Preussen 2001 – Kunstamt 10. Spandauer Havelfest- Eröffnungskonzert – Kunstamt 11. Historische Musik am historischen Ort – Konzerte im Rahmen des Preussenjahres - Kunstamt 12. „Der Weg – Geschichte einer misshandelten Frau“ – Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung – Kunstamt in Kooperation mit der Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e. V.	7.500 9.929 5.000 5.847 5.000 5.000 3.500 5.000 690 11.900 2.535 2.800
Steglitz-Zehlendorf	<b>40.866,00/ 40.581,27</b>	1. Katalog „Fokus Wandervogel“ – Kulturamt 2. Projekt „Zwangsarbeiter“ – bezirksübergreifendes Projekt - Kulturamt 3. „natürlich künstlich“ – Ausstellung im Haus am Waldsee 4. „Jazz Highlight“, Konzert, Martin Heidepriem 5. „Weltfragen für Europa 2001“, Plakataktion, Kunst ist gut e.V.-	12.233,00 4.200,00 10.216,24 900,00 6.211,57

		6. Ankauf zweier Ölgemälde für den Bestand des Heimatvereins Steglitz} 7. Märchen-Lesung für Kinder} 8. Anschaffungen für Archivarbeiten des Heimatvereins Zehlendorf sowie für den Adventsmarkt	3.295,31  3.525,15
Tempelhof-Schöneberg	<b>89.136,00/ 89.106,79</b>	1. Galerie Kulturhaus Schöneberg - Bereitstellung von Mitteln für die inhaltliche, organisatorische Einrichtung und Ausgestaltung der Flurgalerie – Kulturverein Quarts e. V. 2. Kulturkalender Tempelhof-Schöneberg – FB Dezentrale Kulturarbeit 3. Kulturtage der Dezentralen Kulturarbeit Tempelhof-Schöneberg (Druck der Einladungskarten) – FB Dezentrale Kulturarbeit 4. „Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945“, überregionales Projekt - FB Museen 5. Aufbau einer Web-Site für die Öffentlichkeitsarbeit und virtuelle Besuche der Museen Tempelhof-Schöneberg 6. „transportale“, Kunst im Stadtraum-Projekt entlang der S-Bahnlinie 2 unter Einbeziehung der benachbarten Fusionsbezirk Mitte und Pankow – Kunstamt 7. Software-Aktualisierung und Einführung von Mitarbeiterinnen zur Pflege der Homepage des Hauses am Kleistpark (Fortsetzung aus dem Jahr 2000) – Kunstamt 8. Tempelhof-Schöneberger Kulturtage (Konzerte, Theaterveranstaltungen, Verleihung des Schöneberger Kunstpreises, Lesungen, Musikveranstaltungen) - Kunstamt 9. Aktionstag für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt – Abt. Schule, Bildung und Kultur in Kooperation mit der Abt. Familie, Jugend und Sport und der Rock-Ini Tempelhof und CPYE e. V.	18.000 1.500 500 4.200 15.800 10.995 8.980  20.000  9.139
Treptow Köpenick	<b>49.069,00/ 49.000,00</b>	1. „con_con Stadtkunst“, Kunstausstellung im Berliner Stadtraum, Vorbereitungskosten – FB Kultur 2. „Die schönsten Kirchen im Fusionsbezirk Treptow-Köpenick“, Fototausstellung – FB Kultur 3. Varieté – Veranstaltung in den Reinbeckhallen, Oberschöneweide als kulturelles Schwerpunktgebiet im Bezirk – FB Kultur 4. „Land´s end“ – Wanderungen nach Altglienicke und den Hessenwinkel, überregionales Projekt Berlin/Brandenburg – FB Kultur 5. „Cinderellapop“, Kindertheaterprojekt – FB Kultur	15.000 1.000 2.000 1.000 30.000



## Anlage 2.7 – Übersicht über die kommunalen Galerien

### Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

#### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
KOMMUNALE GALERIE	10713 Berlin, Hohenzollerndamm 174/176
Villa Oppenheim	14059 Berlin, Schlosstr. 55
Kleine Orangerie	14059 Berlin, Spandauer Damm 20

#### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
KOMMUNALE GALERIE	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum mit Theater und Bildausleihe</li> <li>▪ Ausstellungen regionaler, nationaler und internationaler Kunst mit dem Schwerpunkt figürlicher Positionen</li> </ul>
Villa Oppenheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungshaus, Graphothek</li> </ul>
Kleine Orangerie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungen und Veranstaltungen (temporär)</li> </ul>

#### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl/Titel 2001	Anzahl/ Titel 2002
KOMMUNALE GALERIE	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Democratic Design 25 Jahre IKEA in Deutschland</li> <li>2. Zeitzeichen I, Arbeiten von zeitgenössischen Bildhauern, Malern in 5 verschiedenen Ausstellungen</li> <li>3. Mensch-Dasein-Vision, Jahresausstellung der Mitglieder des Künstlersonderbundes in Deutschland e.V</li> <li>4. Christoph Meckel, Ausstellung aus Anlass des 65. Geburtstages des Autors und Zeichners</li> <li>5. Wie Du mich siehst, so bin ich nicht, Türkische Künstlerinnen</li> <li>6. Geza Gellert, Fotografische Lebensbilder aus Budapest</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zeitzeichen II, Arbeiten von zeitgenössischen Malerinnen und Malern in 5 verschiedenen Ausstellungen</li> <li>2. Mit meinem Seidenkoffer reise ich in die Welt, Ausstellung zu Leben und Werk von Rose Ausländer</li> <li>3. WegZiehen, Der weibliche Blick auf Migration in Kunst und Wissenschaft, mit Werken von 32 Künstlerinnen</li> <li>4. Klaus Jurgeit, Bilderberg, Aquarelle 1977-2002</li> <li>5. Peter Berndt, Wege übers Land I, neue Arbeiten auf Papier und Leinwand</li> <li>6. Manfred Bluth, Meisterwerke einer Lebensreise, Retrospektive des Berliner Malers</li> </ol>

	<p>7. Bühne und Bild, Jahresausstellung des Aufbaustudienlehrgangs Bühnenbild an der TU, TFH und FU Berlin</p> <p>8. Nicole Hassler, TORSIS, KUSADASI, Türkei 2000, Neue Arbeiten</p> <p>9. Horst Mack, Stationen eines Malerweges</p> <p>10. André Krigar, Neue Bilder</p> <p>11. Tony Torrilhon, Arbeiten aus Holz, Stein, Metall, Keramik und auf Papier</p> <p>12. Manfred Mueller Preuss, Malerei</p> <p>13. Karneval, die Gruppe der Maler vor Ort in Aachen</p> <p>14. Auf der Suche nach der Schönheit, Gedenkausstellung für Hans Beyermann (1923-1999)</p> <p>15. G.J.W. Vieth, Pferde und Pferdestärken, Malerei</p>	<p>7. Bühne und Bild, Jahresausstellung des Aufbaustudienlehrgangs Bühnenbild an der TU, TFH und FU Berlin</p> <p>8. Rudolf Stüssi, Berliner Bilder 1992-2002</p> <p>9. Peter Berndt, Wege übers Land II, Zeichnungen und Aquarelle</p> <p>10. POGO, Archetypus, Malerei</p> <p>11. Thor Buder, der momentane standderdinge</p> <p>12. Herwig Berger, Zeichnungen und Aquarelle</p> <p>13. Alpo Jaakola, Spuren aus der Hand eines Schamanen, eine Ausstellung mit Werken des finnischen Malers und Bildhauers</p> <p>14. Bildergruß für Viktor Müllerstaedt, Pittura e colline, mit 19 Künstlern aus Deutschland und Italien</p> <p>15. Künstlersonderbund, Malerei, Jahresausstellung der Mitglieder des Künstlersonderbundes in Deutschland e.V.</p> <p>16. VICINA LIBERA CONCORDS, Münzen und Medaillen aus Westpreußen</p> <p>17. 10 Jahre Mägdefrauentheater, eine Ausstellung in Bildzeugnissen und Dokumenten</p>
Villa Oppenheim	<p>1. Beate Hoffmeister, Malerei, Heide Bergandt, Keramische Plastiken, Hajo Bergandt, Keramische Plastiken</p> <p>2. Artur Walb, Malerei, Zeichnungen, Plastiken</p> <p>3. Anna Holdorf, Malerei Ute Hoffritz, Plastiken</p> <p>4. Thomas Kleemann, Malerei</p> <p>5. Raniel Esser, Malerei,</p>	<p>1. Zyklen und Objekte, s. Dez. 2001</p> <p>2. Rudolf Draheim, Malerei</p> <p>3. Liebe-Frauen, Gemeinschaftsausstellung mit M. Glasauer, B. Kicherer, Ute Koehler-Clavignet, Karoline Koepfel, Iris Lohmann, Erika Schewski-Rühling, Nicole Tramm</p> <p>4. Wakilur Rahmann,</p>

	<p>und Zeichnungen, Werke der Graphothek, Malerei, Zeichnungen, Druckgrafiken, Kleinplastiken</p> <p>6. Georg Orban, Malerei</p> <p>7. Kunstmesse, tragbare Kunst, div. Materialien</p> <p>8. Zyklen und Objekte, Gesamtausstellung von Künstlerinnen: Eckel, Arweiler, Niemann Künstler: Unbehagen, Bücking, Tucholke</p>	<p>Malerei</p> <p>5. Sabine Schulte-Schäfer, Malerei</p> <p>6. Werke der Graphothek, Malerei, Zeichnungen, Druckgrafiken, Kleinplastiken</p> <p>7. Marianne Lautensack, Malerei, Carola Wedell, Plastiken, Ingrid Pitzer, Reliefs, Objekte</p> <p>8. Kunstmesse, Tragbare Kunst, div. Materialien</p> <p>9. Jubiläumsausstellung, ca. 60 Werke hiesiger Künstler/-innen, Malerei, Grafik, Plastiken, Objekte</p> <p>10. Joachim Dunkel, Plastiken, Arbeiten auf Papier</p>
Kleine Orangerie	<p>1. Verkaufsausstellung Lebendiger Ton der Keramik-Gruppe Aktiv gegen Aids</p> <p>2. Hoch Ihr Damen! Hoch Ihr Herren!, Arbeiten der Malerin Barbara Gauger zum Werk des schwedischen Dichters und Musikers Carl Michael Bellman</p> <p>3. New York-New York, neue Arbeiten von Rainer Maria Wehner</p>	<p>1. Arbeiten von Marianne Lautensack, Malerei zu literarischen Texten u.a. von Paul Celan</p> <p>2. Verkaufsausstellung Tonart der Keramik-Gruppe Aktiv gegen Aids</p> <p>3. citrons, Rauminstallation und Zeichnungen von Iris Hoppenberg</p> <p>4. gewandelt, Malerei von Gisela Schattenburg</p>

3. Finanzvolumen für Ausstellungen
4. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile/MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol 2002 / €
KOMMUNALE GALERIE	1,0 0,5 1,0 1,0 1,0	IIa/Ib IVa/III Vb/IVb VII/VIb VIII/VII	ca. 31.000,--     ca. 28.000,--
Villa Oppenheim	1,0 1,0 1,0	Ia/Ib Vc/Vb Vb/Iva	ca. 22.000,--   ca. 28.000,--
Kleine Orangerie	keine feste Stelle	ca. 6.000,-- (kein eigener Etat)	ca. 6.000,-- (kein eigener Etat)

#### 7. Schließungsabsichten

Es bestehen keine Absichten, eine der kulturellen Einrichtungen zu schließen.

## Bezirk Friedrichshain – Kreuzberg

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Kunstraum Kreuzberg/Bethanien	10997 Berlin, Mariannenplatz 2
Galerie im Turm	10243 Berlin, Frankfurter Tor 1

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Kunstraum Kreuzberg/Bethanien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gruppenausstellungen der bildenden Kunst (Förderung professioneller Künstler/innen; maßgebend ist die ästhetische Relevanz der Arbeiten und der Bezug zu Frdh.-Krzbg.)</li> <li>▪ Präsentation von Thementausstellungen zur Kulturgeschichte, zu kulturellen und sozialen Gegenwartsprozessen</li> <li>▪ Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen</li> </ul>
Galerie im Turm	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation zeitgenössischer Kunst aller künstlerischer Ausdrucksformen mit jährlicher Schwerpunktsetzung</li> <li>▪ Präsentation von Ausstellungsreihen (z.B. Egmont Schaefer – Preis, BERLINER KABINETT)</li> <li>▪ Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Kunstraum Kreuzberg/Bethanien	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ex machina - Über die Zersetzung der Fotografie</li> <li>2. Goldrausch 12 – Sexy female Art...</li> <li>3. Auf offener Straße – Zur Nutzung des öffentlichen Raums</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Over the Moon – Große Gefühle...</li> <li>2. Station – Die Projektgalerie Expo 3000</li> <li>3. Sarajevo Selbstporträt 1991 – 1999</li> <li>4. The Misfits – zeitgenössische kroatische Kunst</li> </ol>
Galerie im Turm	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peter Klitta</li> <li>2. Siegfried Völker</li> <li>3. Helga Höhne</li> <li>4. Anja Billing</li> <li>5. Martin Colden</li> <li>6. Anke Rische, Peter Schnaak</li> <li>7. Kerstin Heymann,</li> <li>8. Julia Rein</li> <li>9. Mario Dalpra (Wien)</li> <li>10. Eva Niemann</li> <li>11. 1. BERLINER</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ulrike Bunge</li> <li>2. Paul T. Hahn</li> <li>3. Ulrich Diezmann</li> <li>4. Andreas Bindl (Egmont Schaefer-Preis 2002, München)</li> <li>5. Andrea Engelmann</li> <li>6. Repeat-Zeichen, Rhythmus, Wiederholbarkeit</li> <li>7. Norbert Heins</li> <li>8. Barbara Bondzio</li> </ol>

	KABIBNETT (Gruppenausstellung)	9. Reinhard Stangl 10. Micha Reich
--	-----------------------------------	---------------------------------------

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
Kunstraum Kreuzberg/Bethanien	0,5 BAT IV b BAT 1,0 Lgr. 2/2a (ab 9/02 für Aufsicht)	20.451,00 (Honorare Sachmittel)	21.470,00 (Honorare Sachmittel)
Galerie im Turm	1 BAT VI b - O	5.113,00 (Honorare Sachmittel)	13.600,00 (Honorare Sachmittel)

#### 6. Schließungsabsichten

##### Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

Schließungsabsichten bestehen aktuell nicht. Im Falle einer Schließung würde ein Ort, der aufgrund seiner Lage, seiner Größe und seines Programms eine relevante und bedeutende Rolle für die Bildende Kunst und für die Vermittlung von öffentlichen Themen, wegfallen.

##### Galerie im Turm

Nach Schließung zweier kommunaler Galerien ist die Galerie im Turm die einzige verbliebene kommunale Galerie im Ortsteil Friedrichshain und die einzige im fusionierten Bezirk, die als Schwerpunkt das Werk einzelner Künstlerinnen und Künstler vorstellt. Durch ihre Geschichte (1965 gegründet) und Programmatik besteht eine stabile Bindung an das Publikum im Bezirk. Eine Schließung bedeutete den Verzicht auf einen traditionsreichen, kommunalen, vom Publikum angenommenen Ausstellungsort. Der Bezirk würde einen Ort des Dialogs verlieren, der für seine kulturelle Identität wesentliche Bedeutung besitzt.

## Bezirk Lichtenberg

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie Sophienstraße	10317 Berlin, Sophienstraße 8
Galerie 100	13055 Berlin, Konrad-Wolf-Str. 99
Galerie „Arcus“	13057 Berlin, Warnitzer Str. 18
Mies van der Rohe-Haus	13053 Berlin, Oberseestr. 60

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Sophienstraße	- Malerei, Handzeichnung und Plastik - Personal- u. thematische Ausstellungen - kunsthistorische Projekte
GA 100	- Malerei, Grafik und Zeichnungen bekannter Hohenschönhauser und Berliner Künstler - Kontaktpflege zu jungen Künstlern
GA Arcus	- bewährte Kombination von thematischen Ausstellungen der Bild.Kunst mit vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten / Galerie und aktive u. kreative Freizeitgestaltung insbe- sondere für Kinder und Jugendliche
Mies-Haus	- Kunstströmungen des 20.Jahrhunderts - von Mies van der Rohe bis zur Gegenwarts- kunst / Künstler des Bauhauses - Tradition der Moderne bis Gegenwart

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Sophienstraße	1. Frank May 2. Yvonne Kuschel 3. Barbara Puttbrese 4. Michael Otto 5. Albrecht von Bodecker 6. Heinz Teufel	1. Volker Brummig 2. Erich Metzkes 3. Zink & Kupfer 4. Startbahn Ost 5. Jürgen Böttger 6. Dinge (Pohl, Falk, Lustig)
Galerie 100	1. Manfred Pitsch 2. Eckerhardt König 3. Andre Bauersfeld 4. Annette Selle 5. Christa Munzer 6. Thomas J. Richter 7. Molakana	1. Cleo Petra Kunze 2. Barbara Krajci-Lzaty 3. Andrea Lein 4. Bettina Hünicke 5. Walther Herzog 6. Stefan Thönnißen 7. 15 Jahre Galerie 100

<b>Galerie</b>	<b>Titel 2001 / Anzahl:</b>	<b>Titel 2002 / Anzahl:</b>
Galerie Arcus	1. Elke Schadwell 2. Christina Rhode 3. R. Hettwer 4. Joachim Kratsch 5. Dobri Radev 6. Anne Ochmann 7. Uta Schwarz/Peter Bischoff	1. Sabine Hundt 2. Christa Biere 3. Christine Falk 4. Peter Neuhaus 5. Märchen im Puppentheater 6. J. Benesch/A. Hansen 7. Silvia Mack
Mies-Haus	2001 Rekonstruktion des Hauses	Rekonstruktion bis Mitte Juni  1. Joerg Waehner 2. A. Paola Neumann 3. Frank Badur

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

<b>Galerie</b>	<b>Stellenanteile / MA</b>	<b>Finanzvol. 2001 / €</b>	<b>Finanzvol. 2002 / €</b>
Sophienstraße	1,5	2.897,55	2.904,03
GA 100	2	3.147,94	1.732,40
GA Arcus	1,5	2.439,53	1.626,31
Mies-Haus	2	0	3.015,61

#### 6. Schließungsabsichten

Im Bezirk Lichtenberg bestehen keine Schließungsabsichten der kommunalen Galerien.

Geprüft wird die Sinnhaftigkeit und Möglichkeit, das Mies van der Rohe Haus in eine Stiftung einzubringen.

## Bezirk Marzahn – Hellersdorf

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie HO	12610 Berlin, Cecilienstr. 222
Galerie M	12679 Berlin, Marzahner Promenade 13

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Galerie HO	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Installationen und neue Medien</li> <li>▪ Kunstprojekte im öffentlichen Raum</li> </ul>
Galerie M	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst auf nationaler und internationaler Ebene</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Galerie HO	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ute Weiss-Leder – Rekonstruktion eines Tapetensystems</li> <li>2. Rowitha von der Driesch, Jens Uwe Dyffort – Zimmer Küche Bad</li> <li>3. BKH Gutmann – Hellersdorfer Liebeslieder oder das Ende der Bescheidenheit</li> <li>4. Thomas Möcker, Uli Gäbert, Sven Johné – Methoden</li> <li>5. Perter Buchwald, Eberhard Bittener, Brigitte Quast – Traumtänze</li> <li>6. Matthias Brunner &amp; Philip Pape – Eigenhändig</li> <li>7. Gerd Wessel – Hellersdorfer Freiräume</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Joachim Seinfeld, Claus Feldmann – Imagonauten</li> <li>2. Bernhard Gabert – Kommen und Gehen</li> <li>3. Silke Koch, Marianne Krueger, Ulrich Polster – Polished</li> <li>4. Jürgen Schäfer – Malerei</li> <li>5. Thorsten Goldberg – HEINZGERDKURT-KLAUS in HO (ab 08/02 standen keinerlei finanzielle Mittel mehr zur Verfügung)</li> </ol>
Galerie M	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zwischen Schädel und Fels I Christine Perthen Zeichnung/ Druckgrafik/ Übermalung</li> <li>2. Inge Arnold / Zeichnungen Theo Eichheim/</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gisela Achterberg Malerei/ Zeichnung /Skulptur</li> <li>2. Norman Gebauer Malerei/ Objekte</li> <li>3. Karin Sakrowski Bilder und Konzept. 1998 bis 2001</li> <li>4. Hand-Werke</li> </ol>



	3. Objekte und Bilder Clemens Gröszer Malerei/ Zeichnungen 4. Andreas Zahlaus Hermes in der Stadt 5. RIMFAXE Dänische Künstlergruppe/ Malerei und Objekte 6. Walter Herzog / Zeichnung/Grafik Martin Stützle/ Plastik 7. Joachim Böttcher Malerei/ Plastik 8. Valat-B Muriel/ Anna Zosik Brigitte Schröck Malerei/Zeichnung/ Objekte 9. Arten der Zeichnung/ Hochschule für bildende Künste Berlin-Weißensee	Beate Flierl und Martin Wilke 5. Aufbruch ohne Gewicht Petra Ehrnsperger Bilder und Objekte 6. Eva im Tarnnetz Bilder und Objekte KünstlerInnen aus den USA und Deutschland 7. Annette Selle / Malerei Heike Burghardt / Plastik 8. Ingrid Kerma / P.G. Imhoff - Zürich, London, Berlin - Malerei und Installationen
--	---	---

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
Galerie HO	1 Leiterin 1 Mitarbeiter	108.676,75 (Honorare, Ausgabenblöcke A 05, A 08, A 09)	98.690,09 (Honorare, Ausgabenblöcke A 05, A 08, A 09)
Galerie M	1 Leiterin 1 Mitarbeiter	71.340,07 € (Honorare, Ausgabenblöcke A 05, A 08, A 09)	72.464,77 € (Honorare, Ausgabenblöcke A 05, A 08, A 09)

#### 6. Schließungsabsichten

##### Galerie HO

Es bestehen eindeutige Schließungsabsichten des Bezirksamtes. Für den Betrieb der Galerie sind für das laufende Jahr keinerlei finanzielle Mittel mehr vorgesehen. Es gibt Bestrebungen, andere Einrichtungen des BA in den Galerieräumen unterzubringen (Bibliothek).

Mit einer Schließung der Galerie würde ein anspruchsvolles Ausstellungsforum für die Berliner Künstlerschaft und Kunstinteressierte wegfallen, ein Ort der jenseits kommerzieller Interessen immer wieder Raum für Experimente und Ungewöhnliches ist. Gerade die besondere (Sozio-)Struktur des Bezirks stellte für viele Künstlerinnen und Künstler eine Herausforderung dar. Durch die große positive der Arbeit der Galerie im Berliner und weiteren Umfeld würde für den Bezirk ein wichtiger Ort der Identifikation und ein wichtiger Imagefaktor verloren gehen.

Die Schließungsabsichten resultieren aus Einsparvorgaben. Der Mietvertrag gilt bis 2004. Eine Neunutzung der Räume würde in jedem Falle (zunächst) höhere Kosten verursachen als die Aufrechterhaltung des Galeriebetriebes.

## Galerie M

Es bestehen keine akuten Schließungsabsichten des Bezirksamtes, wenngleich in Anbetracht der überaus kritischen Haushaltslage eine Reduzierung der laufenden Betriebskosten, insbesondere der Miete angestrebt wird.

Der aktuelle Mietvertrag läuft bis Ende 2003 und muss mit der WBG Marzahn neu verhandelt werden.

Bereits im vergangenen Jahr musste durch die nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Mittel, vor allem durch die Streichung der Honorare im 2. Halbjahr die Anzahl der Ausstellungen reduziert werden.

Darüber hinaus entfiel im 2. Halbjahr die Strecke der galeriespezifischen Veranstaltungen, wie das Kindertheater und die Konzerte im Bereich der neuen Musik, des Jazz und der Klassik.

Ein Förderverein versucht, die Arbeit der Galerie zu unterstützen.

## Bezirk Mitte

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie Mitte	10179 Berlin, Singerstr. 1
Galerie Nord	10551 Berlin, Turmstr. 75
Otto Nagel-Galerie	13347 Berlin, Seestr. 49
KunstRaum e.V.	13347 Berlin, Lindowr Str. 18
Galerie weißer elefant	10117 Berlin, Auguststr. 21

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Galerie Mitte (seit 1978)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassische Genres der bildenden Kunst (Malerei, Skulptur, Zeichnung, Grafik)</li> <li>▪ Präsentation Berliner Kunst wie auch Kunst aus den neuen Bundesländern im Dialog mit Sonderausstellungen von Künstlern/innen aus anderen Regionen Europas und Übersee</li> </ul>
Galerie Nord (seit 1993)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von (unbekannten) Künstlerinnen und Künstlern aus dem Ortsteil Tiergarten</li> <li>▪ Thematische Ausstellungen wie z. B. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zum Thema „Kunst und Natur“</li> <li>▪ Ausstellungsbegleitende Gesprächsforen und Veranstaltungen</li> </ul>
Otto Nagel-Galerie (seit 1988)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation von Künstler-Arbeiten aus dem Wedding, die sich in der Regel auf dem Kunstmarkt noch nicht etabliert haben</li> <li>▪ Themenausstellungen (z.B. Surrealisten und Konstruktivisten aus Frankreich)</li> </ul>
KunstRaum e.V. (seit 1990)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Ort ist dem „Dialog der Künste“ gewidmet</li> <li>▪ Ausstellungen zu Themen, die den Zusammenhang von junger Kunst und Alltag fokussieren</li> <li>▪ Soziokulturelle Projekte als Reaktion auf die spezifisch urbane/soziale Umgebung</li> </ul>
Galerie weißer elefant	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Zentrum des Berliner Galerienzentrums setzt die galerie weißer elefant den Schwerpunkt auf die Präsentation junger, noch unbekannter Künstler/innen und ermöglicht Projekte, die kommerziell nicht oder schwer zu vermarkten sind</li> </ul>

3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

<b>Galerie</b>	<b>Anzahl /Titel 2001</b>	<b>Anzahl / Titel 2002</b>
Galerie Mitte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bülent Alev</li> <li>2. Michael Kain</li> <li>3. Berliner Atelier</li> <li>4. Heidi Vogel</li> <li>5. Fascinated</li> <li>6. Jörg-Uwe Jacob</li> <li>7. Cristiane Wartenberg</li> <li>8. Barbara Putbrese</li> <li>9. Ulrike Paola Seyboth</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Horst Zickelbein</li> <li>2. Reinhard Stangl</li> <li>3. Konrad Knebel</li> <li>4. Friedrich B. Henkel</li> </ol>
Galerie Nord	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. 10 Jahre Gangart</li> <li>2. Silvia Breitwieser, Suiko Shimon</li> <li>3. Jonas D., Henning Loeschke</li> <li>4. 160 Jahre VBK/Berliner Papiere</li> <li>5. OSMOSE</li> <li>6. Die Erotik und andere Gespenster</li> <li>7. Beate Sptizmüller, Fritz Eicher</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Christian Buchloh u.a.</li> <li>2. Konstruktion und Eigensinn – deutsch/brasilianische Kulturbegegnung</li> <li>3. Experiment Tiergarten</li> <li>4. 3 zufällig in Berlin</li> <li>5. Farafina</li> <li>6. „Auf“Zeichnungen hinter verschlossenen Türen</li> <li>7. Nanae Suzuki, Otmar Sattel</li> </ol>
Otto Nagel-Galerie	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fotografien von Volkhard Kühl</li> <li>2. Verborgene Identität</li> <li>3. Studenten der HS für Grafik und Buchkunst, Leipzig</li> <li>4. Andrea Theis – blickdicht</li> <li>5. Achim Locke</li> <li>6. Brettertown oder die Kunst des Bauens</li> <li>7. Souvenir – eine Handlung am Ende</li> <li>8. Berlin Mitte Triptychon</li> <li>9. Oldies but Goldies</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abfälle sind Reichtum, Anke Fountis</li> <li>2. Orte...mit Menschen, A. Beisenherz</li> <li>3. Nu – Nackt, Fabien Calavechia</li> <li>4. Kaufhaus der Wundertüte (Gruppenausstellung)</li> <li>5. GLEICH GEMACHT (Fotografische Serien)</li> <li>6. Installation in Serie</li> <li>7. Malerei in Serie</li> </ol>
KunstRaum e.V.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Improvisierte Musik/Jazz</li> <li>2. A. Koneva/M:Friedrichs-Friedländer</li> <li>3. Improvisierte Musik/Jazz</li> <li>4. Kunst aus Norwegen</li> <li>5. Improvisierte Musik/Jazz</li> <li>6. Preußisch Blau</li> <li>7. Miteinander – mittendrin</li> <li>8. Lebensbeschreibung</li> <li>9. Peter Reichart</li> <li>10. Rolf Fässer</li> <li>11. Künstler der Freunde und Förderer des KunstRaums e.V.</li> <li>12. Niels Unbehagen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Michael F. Langer und Lina Schneider</li> <li>2. my daily soap</li> <li>3. Rolf Fässer – Malerei und Objekte</li> <li>4. Jugendkunstschule Berlin Mitte</li> <li>5. Kleiderordnung</li> <li>6. Peter Reichart II.</li> <li>7. Henning Barwig</li> <li>8. Rolf Fässer – Künstlerworkshop</li> <li>9. Schering Kunstverein</li> <li>10. Kunstbüro Hannover</li> <li>11. Schering Kunstverein</li> <li>12.</li> </ol>

Galerie weißer elefant	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bild – Schöpfung</li> <li>2. Bild –Schatten</li> <li>3. Sophie Lovell und Corinna Rosteck – we two</li> <li>4. Karin Baetz und Anna Zosik – gegen-ständig</li> <li>5. Mega Pearls für Dirk Sommer</li> <li>6. Fünf Sterne, Fluchtwege</li> <li>7. Sheila Barcik - Zeichnungen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bilderbucharchitekturen</li> <li>2. Minah Son – s(ch)ein</li> <li>3. Nezaket Ekici</li> <li>4. Selbst-Bild</li> <li>5. space, time &amp; architecture</li> <li>6. Renate Wiedemann</li> <li>7. Roland Stratmann</li> <li>8. Schuh-Größen</li> </ol>
------------------------	--	---

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	*Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
		25.309,00 gesamt	23.126,00 gesamt
Galerie Mitte	1 sowie Honorarkräfte		
Galerie Nord	1 sowie Honorarkräfte		
Otto Nagel-Galerie	1 sowie Honorarkräfte		
KunstRaum e.V.	0, Honorarkräfte		
Galerie weißer elefant	1 sowie Honorarkräfte		

\*Angaben ohne Stellenbewertung

#### 6. Schließungsabsichten

Schließungen sind nicht beabsichtigt. Die Galerie Mitte wird ab September 2003 den Standort wechseln.

## Bezirk Neukölln

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie im Körnerpark	12051 Berlin, Schierker Str. 8
Galerie im Saalbau	12043 Berlin, Karl-Marx-Str. 141

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Galerie im Körnerpark	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungen professioneller Künstlerinnen und Künstler aller Sparten</li> <li>▪ Präsentation von Neuköllner Künstlerinnen und Künstler</li> <li>▪ Projekte zu sozio- und multikulturellen Themen</li> <li>▪ Rahmenprogramme zum „Mitmachen“</li> </ul>
Galerie im Saalbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungen professioneller Künstlerinnen und Künstler aller Sparten</li> <li>▪ Präsentation von Neuköllner Künstlerinnen und Künstler</li> <li>▪ Projekte zu sozio- und multikulturellen Themen</li> <li>▪ Rahmenprogramme zum „Mitmachen“</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Galerie im Körnerpark	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stadtraum 01</li> <li>2. Margaret Kelley: A Leap of Faith</li> <li>3. Michael M. Prechtl: Die Plakate</li> <li>4. Fotografie in Israel: The Poor, the State the Rich</li> <li>5. Gisela Weimann: Leben im Spiegel</li> <li>6. Takta. Art Batik Berlin</li> <li>7. Schattenwelten: Aktionsausstellung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wieland Zeitler: Begegnungen – Verschiebungen</li> <li>2. Geliebt und verspottet: Der Gartenzweig wird 130</li> <li>3. Blickpunkt Kanga</li> <li>4. Reiner Wiczorek: Vom Studium kleiner Unendlichkeiten</li> <li>5. Annelies Gouraud: Arifices</li> <li>6. Urs Jäggi: Ikarus 01</li> <li>7. Jim Schütz : Steinesammler und Gullebomber</li> </ol>
Galerie im Saalbau	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Emil Lochmann: Abstrakte Tendenzen</li> <li>2. Regina Sell: Personenbeschreibung</li> <li>3. Deutscher Fotoverband: Leben im Jahr 2000</li> <li>4. Juanu Fiddler:</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gerd Kirchheim: Der vergessene Maler</li> <li>2. Magie der Montage</li> <li>3. Jutta Barth und Karla Gänßler: Pulp</li> <li>4. Walter Hanel: Charaktere und Zeichnungen</li> <li>5. Timo Kahlen:</li> </ol>

	X-zentrisch 5. Augengeist... Kostüme der Pekingoper 6. Benn Dallas & Alexandra Karrasch: The Directive Object 7. Wolf Erlbruch: Illustrationen	Zewidewitt Zizidäh 6. 25 Jahre Neuköllner Oper: Das Wunder von Neukölln 7. VHS: Das Licht der Malerei
--	--	--

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
		16.588,31 gesamt	12.763,41 gesamt
Galerie im Körnerpark Galerie im Saalbau	Für beide Galeriebereiche: 1 Galerieleitung 1 Hausmeister sowie Honorarkräfte und Sozialhilfeempfänger (nach Bedarf)		

6. Schließungsabsichten

Schließungsabsichten bestehen nicht.

## Bezirk Pankow

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
galerie parterre	10405 Berlin, Danziger Straße 101
Galerie am Prater	10435 Berlin, Kastanienallee 100
Galerie Pankow	13187 Berlin, Breite Str. 8
Brecht Haus Weißensee	13088 Berlin, Berliner Allee 185

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
galerie parterre	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation klassischer Kunstformen Malerei, Zeichnung, Grafik und Bildhauerei im Kontext zur aktuellen Debatte um die Rolle der Kunst in der Gesellschaft</li> <li>▪ Im Programm sind Künstler unterschiedlicher Herkunft und Generationen</li> </ul>
Galerie am Prater	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeitgenössische Kunst unter Berücksichtigung neuer Visuell-ästhetischer Tendenzen, der Einflüsse von Print- und audiovisuellen Medien</li> <li>▪ Insbesondere jüngere Künstler aus dem Bezirk und der angrenzenden Bezirke</li> </ul>
Galerie Pankow	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorrangig aktuelle Tendenzen der zeitgenössischen jungen Kunst mit dem Schwerpunkt Grenzbereich der Skulptur, Architektur und Installation, Fragen zum Raum als privatem, sozialem und urbanem Umfeld</li> <li>▪ Forum für experimentelle Kunstformen</li> </ul>
Brecht Haus Weißensee	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kunsthaus für Ausstellungen, Lesungen und Konzerte („Weißenseer Parkklänge“) mit dem Schwerpunkt Ausstellungstätigkeit</li> <li>▪ Ort des Dialogs (Berliner Kunstentwicklung in Spiegelung zu aktuellen Tendenzen internationaler Kunstproduktion)</li> <li>▪ Im Garten: Skulpturenausstellungen</li> </ul>

### 2. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
galerie parterre	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gerhard Hillich</li> <li>2. Gerd Sonntag</li> <li>3. Gisela Rieffer/Rolf Szymanski</li> <li>4. TRY 7 – Arbeiten von</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berliner Kabinet – Zeichnungen X</li> <li>2. Jan Voss – Die enthäutete Malerei</li> <li>3. Kutzner – Die</li> </ol>



	<p>Künstlern um dreißig</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Jens Eigner – Zeichnungen</li> <li>6. Manfred Böttcher – Zeichnungen</li> <li>7. Christian Ebert, Daniel F. Schlemme</li> <li>8. Peter Melle</li> <li>9. 10 Jahre Berliner Kabinett – Arbeiten auf Papier und Skulpturen</li> </ol>	<p>Melancholie als Utopie</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. TRY 8 – Arbeiten von Künstlern um dreißig</li> <li>5. Margot Sperling</li> <li>6. Ev Pommer/Friedemann Grieshaber</li> <li>7. Uta Zaumseil</li> </ol>
Galerie am Prater	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gudrun Kühne</li> <li>2. Atelier Broiler &amp; Brokkoli</li> <li>3. Chamo, Doro Billard, Eigenhufe</li> <li>4. Birger Jesch</li> <li>5. Die Sammlung Anna Blume</li> <li>6. Projekt 1990-2000</li> <li>7. Klara Linthe – PULLDOWN</li> <li>8. Marian Burchardt</li> <li>9. Kerstin Grimm</li> <li>10. 5. Prater Pleinair</li> <li>11. La Belle Jardinière</li> <li>12. Viola Vassilieff –meer licht</li> <li>13. Hendrikje Förster</li> <li>14. Heinrich Bethke</li> <li>15. Michael Jastram</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gerd Zwickert</li> <li>2. Manfred Reuter</li> <li>3. Kai Schiemenz</li> <li>4. Gisela Neumann</li> <li>5. Astrid Weichelt</li> <li>6. 6. Prater Pleinair</li> <li>7. Hannelore Teutsch</li> <li>8. Von der Stadt</li> <li>9. Noica L – Tee mit Prinzessin...</li> <li>10. Stfan Ohnesorge</li> <li>11. Überreste bevorstehender Zeiten</li> <li>12. Peggy Buth</li> <li>13. Ingo Arnold</li> <li>14. Gudrun Kühne</li> </ol>
Galerie Pankow	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Die Körperlichkeit des Körpers“</li> <li>2. „Einflugschneise Pankow“, Joerg Waehner</li> <li>3. „Onkel Karl“, Reinhard Kühl</li> <li>4. Entwurfsausstellung U 2, Alexanderplatz</li> <li>5. „UNDEFINIRBARES“</li> <li>6. Robert Rehfeldt</li> <li>7. Timo Kahlen</li> <li>8. Frank Herrmann</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Selbstporträts I „an sich“</li> <li>2. Selbstporträts II „über sich“</li> <li>3. „home speed home“, Malerei</li> <li>4. „Von einem Ort zum anderen“</li> <li>5. Kunstverein &amp; Gäste</li> <li>6. „nebelleben“, Grafik, Objekte, Skulpturen</li> <li>7. „Möbelwerke“, Skulpturen</li> </ol>
Brecht Haus Weißensee	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Joachim Bayer</li> <li>2. SURIMONO, Radierungen v. Ekkehard Thieme</li> <li>3. Manfred Zoller</li> <li>4. Norbert Schwontkowski</li> <li>5. Hartmut Neumann</li> <li>6. Sabine Grzimek</li> <li>7. Arbeiten von Elsbeth Art, Doris Leue, MK Kähne, Micha Reich, Robert Rutmann</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kubiak &amp; Rauch</li> <li>2. Kurt Wanski</li> <li>3. Hans Laabs</li> <li>4. Achim Niemann</li> <li>5. Bauschut Bildgewer</li> <li>6. Petra Flierl</li> <li>7. 4 Veranstaltungen (Musik)</li> </ol>

	8. Bernd Hahn 9. 7 Veranstaltungen (Musik)	
--	--	--

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

<b>Galerie</b>	<b>Stellenanteile / MA</b>	<b>Finanzvol. 2001 / €</b>	<b>Finanzvol. 2002 / €</b>
galerie parterre	1 V b/IV b 0,75 Aufsicht Honorarkräfte, SAM/ABM	20.196	13.720
Galerie am Prater	Keine feste Stelle Honorarkräfte, HzA, SAM/ABM	20.707	23.400
Galerie Pankow	1 V b/IV b 1 HzA-Kraft (per Jahresvertrag)	26.076	21.760
Brecht Haus Weißensee	1 V b/IV b 0,75 Lgr. 4/5 0,75 SAM	26.843	29.300

#### 6. Schließungsabsichten

Es ist nicht auszuschließen, dass zwei bezirkliche Galerien geschlossen werden müssen. Unklar ist zurzeit die Zukunft des Brecht-Hauses (Stand: Januar 2003). Kommt die Ermächtigung für einen langfristigen Mietvertrag nicht zustande, wird auch das Trägermodell nicht umgesetzt werden können, dann muss das Haus zum 30. Juni 2003 aufgegeben werden.

## **Bezirk Reinickendorf**

Der Bezirk Reinickendorf verfügt über keine kommunale Galerie. Ausstellungen finden in der Treppenhaus-Galerie des Rathauses statt.

## Bezirk Spandau

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie im Kulturhaus Spandau	13597 Berlin, Mauerstr. 6

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Galerie im Kulturhaus Spandau	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spandauer Künstler</li> <li>▪ Projektbezogene Ausstellungen (Arbeiterstadt Große Halle, Anne Frank-Ausstellung)</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Galerie im Kulturhaus Spandau	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Steinbrecher schreibt</li> <li>2. Martin Rammensee,</li> <li>3. Balemaya</li> <li>4. Gabriela Oehring, Alafia - Bilder und Objekte</li> <li>5. Jasmin Harell, Alt-Neuer Weg</li> <li>6. Norbert Rutkowski, Berliner Polizeipferde – im Dienst der Stadt</li> <li>7. Renate Nikolaus, Landschaftseindrücke</li> <li>8. Klaus-Jürgen u. Brigitte Langer, Blumen und Bewegung</li> <li>9. Bodo Langner, Zerreißproben aus Lehm</li> <li>10. Egon Schrick, Figürliche Arbeiten und Landschaften</li> <li>11. Klaus Sonnemann</li> <li>12. Gaudeck</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Johannes Heibel, Geschichte einer misshandelten Frau</li> <li>2. Yi Zheng Lin, moderne chinesische Tuschmalerei</li> <li>3. Reiner Braun, Wildnis und Zivilisation</li> <li>4. Murshida Arzu Alpana, Dialog zwischne den Kulturen</li> <li>5. Hella Horstmeier, treppauf,treppab</li> <li>6. Ingrid Meyer-Grothe, Mythos und Erde - Bilder</li> <li>7. Spandauer Sonderschulen, Bilder, Objekte, Figuren</li> <li>8. Christiane Lenz, Beziehungen – Bilder</li> <li>9. L.H. Gericke-Zaki, Souvenirs</li> <li>10. Ellinor Blickhau-Fischer, Das kommt mir spanisch vor</li> </ol>

### 4. Finanzvolumen für Ausstellungen

### 5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
Galerie im Kulturhaus Spandau	ausschließlich BSHG-Kräfte	5.470,00	2.232,71

## 6. Schließungsabsichten

Schließungsabsichten bestehen nicht.

## Bezirk Steglitz-Zehlendorf

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Galerie Schwartzsche Villa	12165 Berlin, Grunewaldstr. 55
Haus am Waldsee	14163 Berlin, Argentinische Allee 30

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Galerie Schwartzsche Villa	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungen regionaler und nationaler Kunst</li> <li>▪ Ausstellungen zur Stadtteilgeschichte und –historie</li> <li>▪ Projekte der bildenden Kunst und Kulturgeschichte im Rahmen der Städtepartnerschaften</li> <li>▪ Publikationen zu den Ausstellungen und zur Bezirksgeschichte, Vorträge, Lesungen</li> </ul>
Haus am Waldsee	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausstellungen von internationaler und nationaler Kunst</li> <li>▪ Veranstaltungen von themenbezogenen Konzerten, Lesungen, Symposien, mediengestützte Vortragsreihen, Diskussionen, Künstlergespräche, Führungen</li> <li>▪ Zeitgemäße und rezipientenorientierte Vermittlung der Kunst des 20. Jahrhunderts</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Galerie Schwartzsche Villa	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Figur – Chiffren. Niels Unbehagen</li> <li>2. Blind – on the crossroad, Ursula Hillmann</li> <li>3. Wechselspiel, Renato Oggier</li> <li>4. Fokus Wandervogel</li> <li>5. Nase vorn und zu Fuß, Gerda Berger u.a.</li> </ol> Zusätzlich: <ol style="list-style-type: none"> <li>6. zwei klassische Konzerte</li> <li>7. zwei literarische Veranstaltungen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finden, sehen, erkennen, Helmut Sperling</li> <li>2. Die Mitte der Stadt, Ralf Ehrhardt</li> <li>3. Naturkonzept – Kunst und Natur vereinen, Bringfried-J. Pösger</li> <li>4. Zwischen zwei Orten, Karin Vickermann</li> <li>5. Ausrichtungen der Dauer, Nicola Müller</li> </ol> Zusätzlich: <ol style="list-style-type: none"> <li>6. fünf klassische Konzerte</li> </ol>
Haus am Waldsee	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Friedrich Nietzsche in der Kunst der Nachmoderne</li> <li>2. Sammlung Bunte,</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesammelte Verluste, Beate Passow</li> <li>2. Paran G´Schrey, Retrospektive</li> </ol>

	Kunst der Hamburgischen Sezession 3. Carpe diem, Renate Anger 4. Intime Expeditionen, diverse 5. natürlich künstlich – das digitale Bild	3. Das magische Quadrat, Gerhard Trieb 4. Berlin ist immer im Werden, Matthias Koeppel 5. Making nature, Videofestival
--	---	--

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
Galerie Schwartzsche Villa	0,05 % Stellenanteil BAT I b 0,05 % Stellenanteil BAT IV b 0,05 % Stellenanteil BAT V c 0,20 % Stellenanteil BAT VI b Keine festangest. Kräfte, Honorar- und BSHG-Kräfte	<b>Für beide kommunale Galerien:</b> 182.823 einschl. Zuwendungen für Veranstaltungen von Dritten	<b>Für beide kommunale Galerien:</b> 94.784 einschl. Zuwendungen für Veranstaltungen von Dritten
Haus am Waldsee	1,0 BAT II a 1,0 A 6 1,0 BAT VII 0,75 Lgr. 2 a 0,5 Lgr. 3 a 1,0 Lgr. 9 a		

#### 6. Schließungsabsichten

Schließungsabsichten bestehen zurzeit nicht. Gegenwärtig wird die Überführung des Hauses am Waldsee in eine private Trägerschaft geprüft.

## Bezirk Tempelhof – Schöneberg

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Haus am Kleistpark	10823 Berlin, Grunewaldstr. 6 -7
Ausstellungsraum und Foyer im Rathaus Schöneberg	10820 Berlin, John F. Kennedy Platz
Galerie Rathaus Tempelhof	12099 Berlin, Tempelhofer Damm 65
Galerie „corridor 23“ im Kulturhaus Schöneberg	10781 Berlin, Kyffhäuserstr. 23

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Haus am Kleistpark	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Kunst und Fotografie (und kulturhistorische Ausstellungen)</li> </ul>
Ausstellungsraum und Foyer im Rathaus Schöneberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Würdigung von künstlerischem Schaffen (Lebenswerke), Tempelhof-Schöneberger Künstler/innen</li> <li>▪ Ausstellungen der bildenden Kunst (Installationen, multimediale Projekte) und Veranstaltungen mit Schwerpunkt Musik, Tanz, Theater im Rahmen der jährl. Veranstaltungsreihe „Kultur im Rathaus Schöneberg“</li> </ul>
Galerie Rathaus Tempelhof	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Kunst Tempelhof-Schöneberger Künstler/innen</li> </ul>
Galerie „corridor 23“ im Kulturhaus Schöneberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Galerie in Künstler selbstverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Quarts e.V., eingerichtet 2001 aus Mitteln des Bezirkskulturfonds</li> <li>▪ Ausstellungsmöglichkeiten für bildende Künstler/innen nicht nur aus dem Bezirk</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Haus am Kleistpark	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Testigos Invisibles</li> <li>2. Dirk Sommer</li> <li>3. Pi2ces of mind</li> <li>4. Fotopreis 2001</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pieces of mind</li> <li>2. transportale</li> <li>3. Correspondencias</li> <li>4. Die neuen Stipendiaten (Karl Hofer)</li> <li>5. Aldona Gustas</li> <li>6. Fotopreis 2002</li> </ol>
Ausstellungsraum und Foyer im Rathaus Schöneberg	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lizzie Hosaeus</li> <li>2. Licht und Schatten, Talking bodies – Installation und Performances und begleitende Veranstaltungen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Für Deutschland, gegen Hitler</li> <li>2. Rudolf Heltzel, Ein Leben für die Kunst</li> <li>3. Brandung</li> <li>4. Ursprung, Orgien – Lateinam.</li> </ol>



		Ausstellungsprojekt und begleitende Veranstaltungen
Galerie Rathaus Tempelhof	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Heimische und das Fremde, Tempelhofer Kunstpreis</li> <li>2. Denkmalschutz</li> <li>3. Berger – Schumacher</li> <li>4. Tempelhofer Kunstfenster</li> <li>5. Lacroix, Paris</li> <li>6. Alliiertenausstellung</li> <li>7. Erazm Kawaryjski</li> <li>8. Inge X Husemann</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kleine Formen ganz groß, Kunstpreis 2001</li> <li>2. 8 Künstler – 8 Länder, Malerei, Plastik, Installationen</li> <li>3. Perspektiven, Kunstpreis 2001</li> </ol>
Galerie „corridor 23“ im Kulturhaus Schöneberg	Einrichtung der Galerie	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eröffnungsausstellung FARAFINA/Kunst und Kultur aus Afrika</li> </ol>

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

Galerie	Stellenanteile / MA	Finanzvol. 2001 / €	Finanzvol. 2002 / €
Haus am Kleistpark	0,33 BAT I (zgl. Kunstamtsleiterin) 0,33 BAT IV b (zgl. Geschäftsführung)	29.000	32.000
Ausstellungsraum und Foyer im Rathaus Schöneberg	wie oben 0,20 BAT IV b	6.500	13.100
Galerie Rathaus Tempelhof	0,33 BAT III	12.700	21.000
Galerie „corridor 23“ im Kulturhaus Schöneberg	0,33 BAT IV b	11.000	3.000

#### 6. Schließungsabsichten

Schließungsabsichten bestehen nicht.

## Bezirk Treptow-Köpenick

### 1. Name und Anschrift der kommunalen Galerie

Name	Anschrift
Kulturzentrum „Alte Schule“	12489 Berlin, Dörfeldstr. 54- 56
Galerie Grünstraße	12555 Berlin, Grünstraße 16
Galerie im Parkhaus	12435 Berlin, Puschkinallee 5

### 2. Programmatischer Schwerpunkt

Galerie	Schwerpunkt
Kulturzentrum „Alte Schule“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fotografie, Video-/Medienkunst, Installationen, nationale und internationale Kunstaustauschprojekte</li> </ul>
Galerie Grünstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildhauerei, Malerei, Grafik, Schmuck – schwerpunktmäßig Künstler des Bezirkes</li> </ul>
Galerie im Parkhaus	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsentation von kontext-bezogenen, postkonzeptuellen und medialen Kunstprojekten</li> <li>▪ zeitgenössische, aktuelle Kunst.</li> </ul>

### 3. Titel der Ausstellungen / Anzahl 2001/2002

Galerie	Anzahl / Titel 2001	Anzahl / Titel 2002
Kulturzentrum „Alte Schule“	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kein schöner Land –</li> <li>2. topografische Fotografien zwischen Virtualität und Idyllemodels &amp; frames #1 – s p a c e u n i t s</li> <li>3. Orte//Unorte</li> <li>4. models &amp; frames #2 - if we were kings</li> <li>5. Positionen der Farbfotografie - Abstraktion II</li> <li>6. models&amp; frames #3 - Kunstfehler:Error 1</li> <li>7. local 04 - Kunst und Kitsch</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. t.i.a. -this is america-models &amp; frames 4</li> <li>2. 2. und ich ? - Selbstbehauptungen zeitgenössischer Fotografen</li> <li>3. (un)sichtbar - leben neue Medienkunst aus migrantischer Perspektive - models &amp; frames 5</li> <li>4. kein schöner Land - mehr topografische Fotografien</li> <li>5. local 05</li> <li>6. Interieur – der schöne Schein</li> <li>7. snow crash - models &amp; frames 6</li> </ol>

Galerie Grünstraße	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jutta Schölzel - Plastik und Grafik</li> <li>2. Angelika Ludwig - Polaritäten</li> <li>3. Cheryl Joscher - Entpuppen einer Baubo</li> <li>4. Cornelia Brauer - Rot Gelb Blau und Grün</li> <li>5. Alf Hartung – Friedrichshagener Romanzen</li> <li>6. Kathrin Göpfert - Verborgene Orte, Fundobjekte</li> <li>7. Ellena Olsen - Malerei und Objekte aus Naturmaterialien</li> <li>8. Michael Hegewald, Peter Schnaak - Malerei/Plastik</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gudrun Kühne - Reisetagebücher</li> <li>2. Anne Ochmann - Das Leicht und das Schwere</li> <li>3. Sabine Peuckert – Sommersblau – Erinnerungen an Griechenland</li> <li>4. Almut Flentje - Gebrannt und verschmolzen Keramik und Glas</li> <li>5. 15 Jahre Galerie-Grünstraße Galeriefest</li> <li>6. Gudrun Fischer-Bomert - Malerei und Objekte</li> <li>7. Rüdiger Roehl - Plastik und Zeichnungen</li> <li>8. Egon Bresien - Malerei</li> <li>9. Anka Goll - Skulptur und Plastik</li> </ol>
Galerie im Parkhaus	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. l e v e l s # 1 - P.o.p. /Punkt/Ort/ Position</li> <li>2. l e v e l s # 2 - Infection Manifesto mars patent/rampe 003/dezentrale kunst</li> <li>3. l e v e l s # 3 - You don` t have to have to be cowboy</li> <li>4. l e v e l s # 4 - Arthur Salewski</li> <li>5. l e v e l s # 5 - Becker/ Geene/ Zeyfang/ Wallner/ Funken/ Zinganel/ Hasun / Koch/ Mennicke/ Wulffen</li> <li>6. l e v e l s # 6 The world is yours</li> <li>7. l e v e l s # 7 - Bildproduktion /Künstler/innenfotografie</li> <li>8. l e v e l s # 8 - gemeinsam nutzen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. l e v e l s # 9 - Kuratoren Treffen</li> <li>2. l e v e l s # 10 Abschlussveranstaltungen/ Katalog-präsentation</li> <li>3. passengers 01 - A Portrait A Design M . I . A . u n d F l o r i a n Z e y f a n g</li> <li>4. passengers 02 - expect the world moi non plus/ contemporary art from Portugal</li> <li>5. passengers 03 - representin</li> <li>6. passengers 04 - OUT site In</li> </ol>

4. Finanzvolumen für Ausstellungen
5. Personelle Ausstattung

<b>Galerie</b>	<b>Stellenanteile / MA</b>	<b>Finanzvol. 2001 / €</b>	<b>Finanzvol. 2002 / €</b>
Kulturzentrum „Alte Schule“	1,0 BAT VII/VI b 2,0 BAT X/IX 1,0 Lgr. 3/3a	27.200	22.700
Galerie Grünstraße	1,0 BAT IV b Teilzeitkraft BAT VIII/VII	17.384	12.340
Galerie im Parkhaus	1,0 BAT V c	5.112	2.500

#### 6. Schließungsabsichten

Schließungsabsichten bestehen für das Kulturzentrum „Alte Schule“ und die Galerie Grünstraße nicht. Die Galerie im Parkhaus ist zum 31. Dezember 2002 geschlossen worden. Die Ausstellungsreihe „Galerie im Parkhaus“ wird im Ausstellungsprogramm der Galerie im Kulturzentrum „Alte Dorfschule“ modifiziert fortgeführt werden.

### 3. Situation der bezirklichen Stadtbibliotheken nach der Bezirksgebietsreform (Stand: 31.12.2001)

#### Zusammenfassung:

Die Situation der bezirklichen Öffentlichen Bibliotheken ist seit mehreren Jahren gekennzeichnet durch

- sinkende Etats für Medienerwerb, Personal und Sachausgaben
- sinkende Leistungszahlen (Bestandsangebot und Entleihungen)
- Schließungen von Bibliotheksstandorten.

**Diese Abwärtsspirale (weniger Mittel – weniger Leistungen – weniger Standorte) ist seit 2001 verschärft zu beobachten.**

Hinzu kommt der finanzielle Mehrbedarf, den die seit langen Jahren überfällige Modernisierung im informationstechnischen Bereich erzeugt (hier: EDV-Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins – VÖBB) und der insbesondere bei den zentralen Folge- bzw. Betriebskosten die bezirklichen Etats zusätzlich belastet. In dem von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur 1995 im Einvernehmen mit den Berliner Bezirken initiierten VÖBB sind seit 2001 endlich alle bezirklichen Bibliothekssysteme sowie die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) miteinander vernetzt und bieten der Berliner Bevölkerung ein gemeinsames Servicespektrum an (vgl. [www.voebb.de](http://www.voebb.de)).

Die Potentiale der datentechnischen Vernetzung können allerdings angesichts der bestehenden Struktur des Berliner Öffentlichen Bibliothekswesens längst nicht annähernd ausgeschöpft werden – Doppelarbeiten innerhalb der betriebsinternen Abläufe sind unverändert die Folge und binden Personalressourcen, die nicht für bürgernahe Serviceleistungen zur Verfügung stehen.

Im Einzelnen stellt sich die aktuelle Situation folgendermaßen dar:

#### 3.1. Aufgabe und Bedeutung der bezirklichen Stadtbibliotheken

Die zwölf bezirklichen Stadtbibliotheken<sup>1</sup> bilden in Berlin ebenso wie anderswo in der Bundesre-

<sup>1</sup> Bestehend aus Bezirkszentralbibliothek (BZB), Mittelpunktbibliotheken, Stadtteilbibliotheken, Kinder- und Jugendbibliotheken, sowie in etlichen Bezirken einer Fahrbibliothek und/oder einer Musikbibliothek

publik mit ihrem Auftrag einen unverzichtbaren Knotenpunkt des kommunalen Kultur- und Bildungsnetzes. Vor dem Hintergrund ihres Auftrags

- als Informations- und Servicezentrum
- als sekundäre Bildungseinrichtung
- zur Unterstützung von Schulen und Kitas
- als Schulungszentrum
- als Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger

wollen und sollen sie auf lokaler Ebene Orte des lebenslangen Lernens und der Kommunikation, der Information und des Informationsaustauschs sein.

Bei ihnen wird in Verbindung mit kundenorientierten Serviceleistungen ein möglichst aktuelles Bestandsangebot erwartet, das die gegenwärtige Medienvielfalt widerspiegelt (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Videos, Cassetten, CDs, Noten, Software, CD-ROMs und Spiele etc.) und das Berlinerinnen und Berliner aller sozialen Schichten und Altersgruppen anspricht.

Die aktuellen Besucherzahlen sind ein deutliches Indiz dafür, dass die Berliner Öffentlichen Bibliotheken nach wie vor in dieser Rolle akzeptiert werden und zu den stärksten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Berlin zählen. Statistisch gesehen hat jede Berlinerinnen bzw. jeder Berliner auch 2001 zweimal eine Bibliothek aufgesucht.

Mit 7.011.667 Bibliotheksbesuchen in 2001 sind die Besucherzahlen zwar im Vergleich zu vergangenen Jahren leicht gesunken (1998 z.B.: 7.409.050), bleiben aber recht konstant auf hohem Niveau (2000: 6.929.353) – und das, obwohl Bibliotheksstandorte geschlossen wurden und immer mehr Serviceleistungen über Internet bzw. ein Berlin weites Servicetelefon zu nutzen sind.

#### 3.2 Organisation und Ausstattung der Stadtbibliotheken innerhalb der Berliner Bezirke nach der Bezirksgebietsreform

##### 3.2.1 Verwaltungsstruktur

Konnte man noch Anfang der 90er Jahre sicher sein, alle bezirklichen Stadtbibliotheken bei der Abteilung Volksbildung verankert zu wissen, die sich dann allerdings ab Mitte der 90er Jahre zusehends in andere Zuschnitte aufteilten, hat die relativ offene Gestaltungsmöglichkeit, die

das VGG den Bezirken bei der LuV-Bildung einräumte<sup>2</sup>, im Bibliotheksbereich zu einer ausgeprägten ‚Artenvielfalt‘ geführt.

Seit 2001 sind sechs<sup>3</sup> bezirkliche Stadtbibliotheken als eigenes ‚Bibliotheks-LuV‘ organisiert (ihre Bezeichnungen variieren von ‚LuV Stadtbibliothek‘ über ‚LuV Bibliotheken‘ bis hin zu ‚LuV Bibliotheksamt‘); die anderen sechs bezirklichen Stadtbibliotheken arbeiten als Fachbereich innerhalb eines Groß-LuV, das ebenfalls je nach Bezirk unterschiedlich zusammengesetzt ist<sup>4</sup>.

Damit diversifizieren sich auch Ansprechpartnerinnen/-partnern und Verantwortlichkeiten innerhalb der Bezirke: Bei vier von den sechs Bibliotheks-LuV nimmt die Bibliotheksleitung als LuV-Leitung selbst die Funktion der/des Haushaltsbeauftragten wahr und kann eigenverantwortlich verbindliche Entscheidungen treffen; bei den beiden anderen Bibliotheks-LuV<sup>5</sup> ist diese Funktion an die nächsthöhere Ebene, d.h. den jeweils zuständigen Bezirksstadtrat, gebunden. Bei den sechs bezirklichen Stadtbibliotheken, die als Fachbereiche organisatorisch zugeordnet sind, liegt die Ressourcenverantwortung bei der jeweilige ‚Groß-LuV‘-Leitung.

Infolge der uneinheitlichen Verwaltungsstrukturen werden Absprachen und Abstimmungsprozesse (sowohl einzelner Bibliotheken untereinander als auch Berlin weit) erschwert bzw. sind mit erhöhtem Aufwand und Zeitverzögerungen verbunden. Bei allen gesamtstädtischen Initiativen, Programmen u. ä. sehen sich die Akteure (Senat, Sponsoren, Anbieter u. a.) einer Vielzahl von Gesprächspartnern und Entscheidungsebenen und -trägern (mit entsprechenden Partikularinteressen) gegenüber, für deren Koordinierung in der Praxis kein förmliches Mandat besteht.

### Vergleich mit dem restlichen Bundesgebiet:

Die Organisation des Berliner Öffentlichen Bibliothekswesens – das Nebeneinander von zwölf bezirklichen Bibliothekssystemen, die unterschiedlich in ihre jeweilige Bezirksverwaltung eingebunden sind, und der Stiftung Zentral- und Lan-

desbibliothek mit einem Anteil von ÖB-Aufgaben – ist im deutschen Bibliothekswesen einmalig. Überall in der Bundesrepublik sind Großstadtbibliothekssysteme einschichtig organisiert (vgl. Hamburg, München, Köln u.a.) – die reinen landesbibliothekarischen Funktionen dagegen sind deutschlandweit unterschiedlich angesiedelt.

### 3.2.2 Standorte

Die Zahl der Öffentlichen Bibliotheken hat sich in den Jahren 2001/2002 – in erster Linie als Folge der defizitären Haushaltslage im Land Berlin – deutlich verringert:

Jahr	Anzahl der Standorte (Berlin weit)	Anzahl der selbstständigen Bibliotheken (Berlin weit)	Anzahl der Fahrbibliotheken (Berlin weit)
1997	176	206	10
1999	161	184	10
2001	133	145	10
<b>2002 *</b>	<b>119</b>	127	<b>8</b>

\*) Stand: Ergebnis einer Umfrage der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Oktober 2002 – weitere Standortschließungen sind in 2003 absehbar – wie z.B. in den Bezirken Treptow-Köpenick von Berlin (Reduzierung der Bibliotheksstandorte von 20 auf 10), Lichtenberg von Berlin (Reduzierung der Bibliotheksstandorte auf 4 bzw. 5) u. a.

### Vergleich mit dem Stadtstaat Hamburg<sup>6</sup>:

Lag Berlin mit rund 176 Standorten im Jahr 1997 im bundesweiten Vergleich rein quantitativ noch an der Spitze, kann sich das bezirkliche Bibliothekswesen Berlins 2002 hinsichtlich der Zahl seiner Standorte für rd. 3,3 Mio. Einwohner inzwischen mit der des Stadtstaates Hamburg (hier: Hamburger Öffentliche Bücherhallen) messen, der rd. 1,7 Mio. Einwohner in 49 Bibliotheken versorgt.

Verwies der Senat in seinem nach vorheriger Abstimmung mit den Bezirken 1995 verabschiedeten ‚Bibliotheksentwicklungsplan‘ nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer bezirksübergreifenden Planung hinsichtlich der Konzentra-

<sup>2</sup> vgl. VGG § 2 (2) sowie VGG Abschnitt II § 8 Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes (4)

<sup>3</sup> Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg

<sup>4</sup> Mitte: Bibliotheken und Kultur; Pankow: Amt für Kultur und Bildung; Steglitz-Zehlendorf: Kultur- und Bibliotheksamt; Neukölln: Kultur und Bibliotheken; Treptow-Köpenick: Schul- und Bibliotheksamt; Reinickendorf: Bibliotheken und Schule.

<sup>5</sup> Charlottenburg-Wilmersdorf; Spandau

<sup>6</sup> Die folgenden Vergleichsbeispiele konzentrieren sich auf das einschichtige System der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB), da Berlin im bundesdeutschen Städtevergleich in der Regel mit dem Stadtstaat Hamburg verglichen wird.

tion und Stärkung von Bibliotheksstandorten, wird bei einer nach Bezirken differenzierten Sicht auf die aktuelle Standortzahl (119) deutlich, dass – trotz Bezirksgebietsreform - die ‚Schiere‘ unverändert weit auseinandergeht und von einer gesamtstädtischen Planung/ Entwicklung keine Rede sein kann:

Bezirke	Anzahl der Standorte
Charlottenburg-Wilmersdorf	8
Friedrichshain-Kreuzberg	9
Lichtenberg	8
Marzahn-Hellersdorf	10
Mitte	12
Neukölln	4
Pankow	19
Reinickendorf	7
Spandau	11
Steglitz-Zehlendorf	4
Tempelhof-Schöneberg	8
Treptow-Köpenick	19
<b>Berlinweit insgesamt:</b>	<b>119</b>

Hinsichtlich der Ausstattung mit moderner IuK-Technik (inkl. Internet-Zugang) hat bei fast allen Bibliotheksstandorten - parallel zum VÖBB - ein erheblicher Qualitätssprung stattgefunden: 2002 konnten Berlin weit 167 Multimedia-Plätze<sup>7</sup> angeboten werden, 200 Plätze<sup>8</sup> mit Internet-Zugang standen zur Verfügung, und der VÖBB war über 333 OPAC-Plätze (d.h. Bildschirmkatalog-Plätze) in bezirklichen Bibliotheken recherchierbar.

<sup>7</sup> mit anteiliger Kofinanzierung durch Mittel aus dem Bundesprogramm „Kultur in den neuen Ländern“

<sup>8</sup> dito

### 3.2.3 Finanzielle Ressourcen

Die negative Tendenz der Vorjahre, die sich zwangsläufig in **drastisch gesunkenen Erwerbungssetats** der Berliner Öffentlichen Bibliotheken niedergeschlagen hat, setzte sich auch 2001/02 fort:

Bezirke	Gesamtausgaben (ohne Investitionen) in EUR		davon Ausgaben für die Erwerbung in EUR	
	2001 (Ist)	2002 (An-)	2001 (Ist)	2002
Charlottenburg-	3.050.648,00	2.943.400	205.923,00	213.000
Friedrichshain-	3.866.622,37	3.837.500	119.891,98	174.000
Lichtenberg	4.304.169,00	4.443.200	259.562,00	196.000
Marzahn-Hellersdorf	4.106.400,00	4.460.900	98.200,00	60.000
Mitte	5.850.000,00	5.470.500	247.976,00	300.000
Neukölln	2.719.585,66	2.734.400	193.265,98	170.000
Pankow	6.501.383,05	5.484.600	234.171,68	289.000
Reinickendorf	2.346.851,00	2.288.900	188.667,00	134.000
Spandau	3.108.724,79	2.661.600	240.307,18	120.000
Steglitz-Zehlendorf	3.421.500,00	3.280.300	213.000,00	118.000
Tempelhof-Schöneberg	3.263.985,49	3.240.600	378.084,76	251.000
Treptow-Köpenick	4.796.803,00	4.509.200	141.849,00	133.000
<b>Insgesamt:</b>	<b>47.336.672,36</b>	<b>45.355.100</b>	<b>2.520.898,5</b>	<b>2.158.00</b>

Ein Vergleich innerhalb der letzten zehn Jahre zeigt, dass sich im Gesamtbild die Ausgaben der Berliner Öffentlichen Bibliotheken für den Medienerwerb im Zeitraum 1992/2002 um **mehr als 67% verringert** haben:

Ausgaben (Ansatz) für den Medienerwerb in EUR	Erwerbungssetat 2002 im Vergleich zu 1992 Differenz in %
1992: 6.573.168 €	- 67,17 %
2002: 2.158.000 €	

Anders: Wurden 1992 noch rd. 3,63 DM (1,86 EUR) pro Einwohner für den Erwerb neuer Bücher/Medien ausgegeben, standen 2001 in Berlin nur noch

DM 1,50 (0,77 EUR) pro Einwohner zur Verfügung.

#### Vergleich mit dem Stadtstaat Hamburg:

Im Jahr 2000 wurden bei den Hamburger Öffentlichen Büchereien für den gleichen Zweck DM 2,73 (1,40 EUR) und im Jahr 2001 DM 2,74 (1,40 EUR) pro Einwohner ausgegeben.

### 3.2.4 Medienangebot

Die negative Entwicklung der bezirklichen Erwerbungssetats hat direkte Auswirkungen auf das aktuelle Medienangebot in den Bibliotheken und mindert dessen Attraktivität. In Verbindung mit dem kontinuierlichen Anstieg der Buchpreise hat sie zwangsläufig



zu einem weiteren **Rückgang bei der Bestandserneuerung** geführt, wie sich aus der nachstehenden Übersicht ergibt:

Bezirke	Gesamtzugang (ME)			Erneuerungsquote in % *)		
	1993	1999	2001	1993	1999	2001
Charlottenburg-Wilmersdorf	48.315	24.949	11.256	5,51	4,37	2,18
Friedrichshain-Kreuzberg	77.687	25.450	8.652	8,68	5,62	2,38
Lichtenberg	88.386	37.628	13.075	13,49	6,77	2,50
Marzahn-Hellersdorf	71.942	31.087	2.904	14,32	5,86	0,54
Mitte	61.186	42.426	28.819	7,77	6,82	4,96
Neukölln	33.865	12.978	20.794	5,28	3,46	6,71
Pankow	96.058	29.321	22.474	10,54	4,20	3,38
Reinickendorf	44.042	13.539	19.762	7,72	3,52	5,24
Spandau	24.512	22.463	23.821	4,10	4,37	4,98
Steglitz-Zehlendorf	44.919	21.245	N	7,12	3,78	N
Tempelhof-Schöneberg	41.993	33.942	23.292	5,92	9,48	6,84
Treptow-Köpenick	62.263	25.629	8.185	10,91	4,87	1,53
<b>Berlin weit:</b>	<b>695.167</b>	<b>320.657</b>	<b>183.034</b>	<b>8,33</b>	<b>5,21</b>	<b>3,07</b>

\*)Bestandserneuerung gesamt (% im Verhältnis zum Gesamtbestand des Vorjahres):

#### Vergleich mit dem Stadtstaat Hamburg:

Die Erneuerungsquote der Hamburger Öffentlichen Büchereien lag in den Jahren 2000 und 2001 jeweils bei 6,2 %.

### 3.2.5 Personelle Ressourcen

Als direkte Folge der Bezirksgebietsreform stehen fast alle bezirklichen Bibliothekssysteme vor der Aufgabe, Personalabbau in größerem Umfang zu betreiben. Zuzüglich zu den Personaleinsparungen, die bereits im Vorfeld der Bezirksgebietsreform zu erbringen waren, stellt sich die Situation für 2001/2002 auf der Basis einer aktuellen Umfrage (Stand: Oktober 2002) folgendermaßen dar:

Bezirk	Stelleneinsparungen 2001 Höhe der einzusparenden Mittel* (in EUR)	Stelleneinsparungen 2002 Höhe der einzusparenden Mittel* (in EUR)
Mitte	297.662	74.740
Friedrichshain-Kreuzberg	77.384	255.810
Pankow	233.395	199.373
Charlottenburg-Wilmersdorf	249.925	102.655
Spandau	0	0
Steglitz-Zehlendorf	280.080	27.708
Tempelhof-Schöneberg	61.240	0
Neukölln	62.771	0
Treptow-Köpenick	182.530	219.600
Marzahn-Hellersdorf	100.162	273.609
Lichtenberg	90.670	111.450
Reinickendorf	30.620	26.505
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.666.439</b>	<b>1.291.450</b>

\* jeweils auf- bzw. abgerundet

### 3.2.6 Folgen für die Bibliotheksnutzung

Eine weitere Folge der Spirale „weniger Mittel – weniger attraktive Bestände“ ist der **Rückgang der Entleihungszahlen**, der bereits seit Mitte der 90er Jahre zu beobachten ist und der im Vergleich 1996 - 2001 mit **mehr als 29 %** Berlin weit zu Buche schlägt. Näheres ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Bezirk	Entleihungen					
	1996	1996 / pro Einwohner	2000	2000 / pro Einwohner	2001	2001 / pro Einwohner
Mitte	2.381.821	7,06	1.979.519	6,26	1.916.456	6,03
Friedrichshain-Kreuzberg	1.520.353	5,86	955.314	3,92	914.235	3,72
Pankow	2.936.626	9,28	2.253.169	6,84	1.851.486	5,54
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.748.265	5,42	1.230.190	3,96	1.117.526	3,60
Spandau	1.367.516	6,08	1.061.838	4,92	1.098.016	5,05
Steglitz-Zehlendorf	1.836.673	6,29	1.585.214	5,55	1.317.849	4,61
Tempelhof-Schöneberg	1.642.833	4,77	1.424.329	4,27	1.428.477	4,28
Neukölln	1.283.749	4,10	943.434	3,11	1.134.492	3,73
Treptow-Köpenick	2.013.192	9,17	1.765.113	7,71	1.270.049	5,50
Marzahn-Hellersdorf	2.246.470	7,70	1.719.205	6,58	1.268.390	4,95
Lichtenberg	2.161.118	7,59	1.482.159	5,79	1.487.289	5,84
Reinickendorf	1.477.542	5,84	1.124.185	4,56	1.130.734	4,59
<b>Insgesamt:</b>	<b>22.616.158</b>	<b>6,54</b>	<b>17.523.669</b>	<b>5,26</b>	<b>15.934.999</b>	<b>4,77</b>
<b>Entleihungen 1996/2001 in %:</b>	<b>Rückgang um 29,54 %</b>					

#### Im Vergleich mit dem Stadtstaat Hamburg:

1999 kamen auf 1 Einwohner rd. 5,4 ME; im Jahr 2000 waren es rd. 5,3 ME pro Einwohner, und im Jahr 2001 lag im Schnitt jeder Einwohner rd. 5,5 ME aus. Dieses konstant hohe Niveau der Ausleihzahlen ist nur über ein attraktives Bestandsangebot zu halten – die im Vergleich zu Berlin doppelt so hohe Erneuerungsquote in Hamburg (vgl. Ziffer 7.2.4.) belegt die Aktualität der Bestände und ist nur möglich, weil kontinuierlich in den Erwerbungssetat investiert wird (vgl. Ziffer 7.2.3.).

### 3.3 Ausblick

#### 3.3.1 Auswirkungen der zweistufigen Verwaltungsstruktur auf den Bibliotheksbereich

Errichtung und Betrieb der bezirklichen Stadtbibliotheken sind innerhalb der zweistufigen Verwaltungsstruktur Berlins schon immer als genuin bezirkliche Aufgabe definiert. Die Zuständigkeit des Senats konzentriert sich auf Maßnahmen von gesamtstädtischer Bedeutung, z.B. im Bibliotheksbereich auf die Bereitstellung einer entsprechenden IuK-Infrastruktur wie den VÖBB, und vor allem aber auf die Berlin weite Bibliotheksentwicklungsplanung. Diese Struktur ist auch im Zuge der Mitte der 90er Jahre einsetzenden umfassenden Berliner Verwaltungsreform beibehalten worden, die u. a. die Stärkung der dezentralen Verantwortlichkeit zum erklärten politischen Ziel ausgerufen hat.

Welche Folgen hat diese zweistufige Verwaltungsorganisation für die Öffentlichen Bibliotheken Berlins ?

- Die Zweistufigkeit verhindert bislang eine gemeinsame Standortplanung für ganz Berlin; Bibliotheksschließungen bzw. –standortveränderungen erfolgen allein aus der jeweiligen (finanziellen) Bezirkssicht.
- Berlin weite Bestandsabsprachen und überbezirkliche Schwerpunktsetzungen zum effektiveren Einsatz der finanziellen Ressourcen erfolgen nicht.
- Unterschiedliche, budgetwirksame Rahmenbedingungen innerhalb der einzelnen Bezirke erschweren Berlin weit einheitliche Konditionen von neuen Serviceleistungen außerhalb des VÖBB (jüngstes Beispiel: Bestseller-Service, der in Mitte kostenfrei, in Tempelhof-Schöneberg für 2.50 € und in Lichtenberg für 2 € angeboten wird).
- Eine gleichmäßige Verteilung der Mittel über alle Bibliotheken und damit die Garantie einer einheitlichen Grundversorgung aller Bürgerinnen und Bürger Berlins entfällt.
- Auch im IT-Bereich (hier: Internet, Multimedia) ist die Ausstattung der Bibliotheken sehr heterogen; von angeglichenen Lebensbedingungen und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger kann nicht gesprochen werden.
- Es zeichnet sich ab, dass die Aufrechterhaltung der durch den Senat bewirkten homo-

genen technischen Ausstattung des VÖBB in den einzelnen Bezirken nicht aufrechterhalten werden kann; die längerfristige Finanzierung des VÖBB-Betriebs ist gefährdet, da nicht in allen Bezirken eine entsprechende Haushaltsvorsorge für die zentralen Betriebskosten ermöglicht werden kann.

- Eine ressourcensparende bibliothekarische Arbeit wird verhindert: Dauernde Mehrfacharbeit entsteht z. B. dadurch, dass in allen bezirklichen Bibliothekssystemen ebenso wie in der ZLB parallele Geschäftsgänge für das Mahnwesen, den Erwerb, die Einarbeitung von Medien etc. existieren, Internet-Angebote erstellt werden etc.
- Der Abschluss kostengünstigerer (weil Berlin weiter) Verträge (z. B. beim Ankauf von Landeslizenzen für Datenbanken, Outsourcing von Aufgaben wie ausleihfertige Bearbeitung etc.) wird behindert.
- Die Einwerbung von Drittmitteln/Sponsorengeldern in größerem Umfang ist kaum möglich, da potentielle Geldgeber nicht einem attraktiven leistungsstarken Verhandlungspartner gegenüberstehen, sondern sich mit zwölf bezirklichen Stadtbibliotheken sowie der ZLB auseinandersetzen müssen, die sich im Zweifelsfall untereinander als Konkurrenten begreifen.
- Ein gemeinsamer Ansprechpartner für politische Ziele auf Bezirks- und Landesebene z.B. Jugendförderung/-Kultur, schulbibliothekarische Versorgung, EU-Projekte etc.) kann nicht benannt werden.
- Es fehlt ein ‚corporate identity‘/ ‚corporate design‘ aller Berliner Öffentlichen Bibliotheken und damit auch eine bezirksübergreifende Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für den Bibliotheksbereich.

#### 3.3.2 Überwindung der vorhandenen Strukturprobleme

##### Erster Schritt

Dem gegenüber steht der 1995 vom Senat von Berlin im Einvernehmen mit den Bezirken initiierte **Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB)**, der in Überwindung der Verwaltungsgrenzen konsequent im Interesse der Bibliotheksnutzerinnen und –nutzer auf Vernetzung und Kooperation setzt:

- Auf der Ebene der **datentechnischen Vernetzung** sind seit September 1991 alle Stadtbibliotheken und die ZLB miteinander

vernetzt und ‚virtuell zusammengeschlossen‘, denn es gibt

- einen gemeinsamen Bibliotheksausweis zur Nutzung aller Berliner Öffentlichen Bibliotheken (incl. ZLB);
  - einen gemeinsamen Online-Katalog mit vollständigem Nachweis aller Medienbestände der Berliner Öffentlichen Bibliotheken mit dreifacher Recherchemöglichkeit (lokal / bezirkswest / berlinweit);
  - einen gemeinsamen Internet-Auftritt (<www.voebb.de>) – mit den Möglichkeiten der bequemen Internetrecherche, Bestellung und Fristverlängerung vom eigenen PC aus;
  - ein virtuelles Verbund(benutzer)konto mit der Möglichkeit, entstandene Entgelte berlinweit zu bezahlen (Service „Bezahlen im Verbund“);
  - eine automatisierte Möglichkeit der Leihfristverlängerung über eine einheitliche Service-Telefonnummer in ganz Berlin
- **Administrativ** sind die Berliner Öffentlichen Bibliotheken schon jetzt über gemeinsame Benutzungsbedingungen (inkl. einheitlicher Entgeltordnung) (BÖBB) sowie das gemeinsame Serviceangebot „Bezahlen im Verbund“ miteinander **vernetzt**.
  - Schließlich sind die Berliner Öffentlichen Bibliotheken auch seit 2001 **logistisch** miteinander **vernetzt**: Die Bestellung und Lieferung von Büchern/Medien von einem Bezirk in den anderen erfolgt mit Hilfe eines externen Transportunternehmens gegen Entgelt über den VÖBB.

### Zweiter Schritt

Angesichts zunehmend knapper Ressourcen muss – über den VÖBB hinaus – der Zersplitterung des Bibliothekswesens vorgebeugt werden. Aus Sicht der für das Berliner Bibliothekswesen zuständigen Fachverwaltung sollte es in der gegenwärtigen Situation erklärtes Ziel aller

Beteiligten sein, im Bibliotheksbereich bei gleichbleibenden Aufgaben den fortschreitenden Leistungsabbau durch eine Bündelung von Ressourcen aufzuhalten.

Verstärkte Kooperation und arbeitsteiliges Vorgehen sind unverzichtbar, setzen aber homogene Aufgaben und Strukturen der Partner voraus. Nur durch **Berlin weit analoge Strukturen und Standards** kann die Einheit des Berliner Öffentlichen Bibliothekswesens (und damit das Leistungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger) entscheidend gestärkt werden.

Schon 1995 hat es der Senat von Berlin in seinem „Bibliotheksentwicklungsplan“ (BEPL) für notwendig gehalten, „dass zunehmend überbezirkliche Planungen das Berliner Öffentliche Bibliothekswesen bestimmen“ müssen, und dass sich „solche Planungen... entscheidend beziehen auf Standortbestimmungen von Bibliotheken, den effizienten Einsatz aller erforderlichen Ressourcen (Sach- und Personalmittel). Es gilt, die Schwächen der Zweistufigkeit zu überwinden und an diese Stelle ein System zu setzen, das die Planungen auf bezirklicher wie auf Landesebene als Einheit ermöglicht. Dies könnte letztlich bedeuten, eine Einrichtung zu schaffen, die unter dem Dach einer neuen Rechtsform alle vorhandenen Öffentlichen Berliner Bibliotheken vereinigt.“ (BEPL 1995, S. 30) für das bezirkliche Bibliothekswesen zuständigen Bezirksstadträtinnen/-stadträte sowie der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 21. November 2002 an die „Ständige Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berliner Öffentlichen Bibliotheken“ beinhaltet denn auch, neben einem aktuellen kennzahlengestützten Betriebsvergleich aller Berliner Öffentlichen Bibliotheken, die (ergebnisoffene) Darstellung und Bewertung der möglichen maßgeblichen Modelle für eine Neuorganisation und Umstrukturierung der Berliner Öffentlichen Bibliotheken. Ein erster Entwurf ist von der "Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Öffentlichen Bibliotheken" vorgelegt worden, der mit den zuständigen Bezirksstadträtinnen/-stadträten zeitnah diskutiert werden wird.